



2020

Geschäftsbericht

Vorwort 2

10 Fragen an die Geschäftsführung 4

Höhepunkte von 2010 bis 2020 10

eins Sonderaktion – Baumpflanzaktion 14

eins Sonderaktion – faireins-Spende 16

eins immer im Einsatz auch in Zeiten von Corona 18

Gemeinsam durch die Krise 20

eins als attraktiver Arbeitgeber 22

eins spielt nicht mit 24

eins stellt sich für die Zukunft auf 26

Rückblick 2020 28

Zahlen und Fakten 2020 42

Auf einen Blick 44

Organe der Gesellschaft 45

Bericht des Aufsichtsrats 47

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2020 48

Bilanz zum 31. Dezember 2020 58

Gewinn- und Verlustrechnung 2020 60

Anhang 61

A. Vorbemerkungen 61

B. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden 62

C. Erläuterungen zur Bilanz und zur Gewinn- und Verlustrechnung 2020 64

D. Sonstige Angaben 74

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers 78

Entwicklung des Anlagevermögens 2020 82

Impressum 86

„Ein Jubiläumsjahr mit besonderen Herausforderungen.“

Zehn Jahre ist im Leben eines großen mittelständischen Unternehmens eigentlich keine sehr lange Zeitspanne. Wenn es sich aber um zehn Jahre zweier fusionierter Urgesteine der Energieversorgungslandschaft handelt, ist dies schon ein beachtliches Jubiläum. Mit der Zusammenlegung der Stadtwerke Chemnitz und Erdgas Südsachsen 2010 wurden nicht nur zwei eigenständige Firmen vereint, sondern auch zwei vorher getrennt agierende Mitarbeiterkreise zusammengeführt. Dass dies gut gemeistert wurde und aus individuellen Stärken eines jeden einzelnen neue Teams entstanden, die maßgeblich am Erfolg des neu geschaffenen Unternehmens mitwirkten, kann man zehn Jahre später ganz klar sagen. **eins** ist eine Erfolgsgeschichte, die 2010 ihren Anfang nahm und sich immer noch selbst fortschreibt.

2020 war für **eins** ein besonderes Jahr – mehr als man im Vorfeld hätte ahnen können. Denn das Jubiläumsjahr entwickelte sich zu einem mit nie da gewesenen Umständen und Herausforderungen. Die Coronapandemie veränderte die Art, wie wir leben und arbeiten grundlegend. Was sich bereits zehn Jahre lang gezeigt hat, wurde in diesem Krisenjahr aber noch einmal besonders deutlich: Auf die bei **eins** Tätigen ist Verlass.

Mit Stolz blicken wir deshalb auf ein Jahr 2020, das für uns nicht nur mit Hürden, sondern auch mit Chancen gespickt war. Trotz der widrigen Umstände ist es uns erneut gelungen, einen Umsatz von mehr als einer Milliarde Euro zu erzielen.



Der Grundstein für ein neues Motorenheizkraftwerk am Standort Chemnitz Nord wurde gelegt und im Rahmen unseres Jubiläums beglückten wir zusätzlich Vereine mit Sonderspenden und gaben der Natur durch das Pflanzen von Bäumen etwas zurück.

Natürlich mangelte es auch in den vergangenen zehn Jahren nicht an Höhepunkten, wie Sie auch den folgenden Seiten entnehmen werden. Jede Mitarbeiterin und jeder Mitarbeiter sowie jedes Gremiumsmitglied wird ganz persönliche Erinnerungen haben, die sie oder er mit dieser Zeit verbindet. 759 der Anfang 2020 im Unternehmen beschäftigten Mitarbeiter waren bereits 2010 mit dabei. Fast 400 Neuzugänge konnten wir seitdem begrüßen.

Auf den folgenden Seiten nehmen wir Sie mit auf eine Reise durch die wichtigsten Etappen der letzten zehn Jahre von **eins**, zeigen auf, wie wir durch die Corona-Krise gekommen sind, welche Besonderheiten wir uns anlässlich des Jubiläumjahres haben einfallen lassen, welche Höhepunkte es sonst noch gab und wie das Geschäftsjahr 2020 für **eins** gelaufen ist.

Freundliche Grüße

Roland Warner
Geschäftsführer
(Vorsitzender)

Martin Ridder
Geschäftsführer



Roland Warner (r.), Vorsitzender der Geschäftsleitung, und Martin Ridder (l.), kaufmännischer Geschäftsführer, blicken im Interview auf die vergangenen zehn Jahre bei **eins** zurück.

10 Jahre - 10 Fragen

1 *Als was für eine Art Unternehmen bezogen auf die Mitarbeiter, wirtschaftliche Situation und Perspektiven haben Sie **eins** in Ihrer Anfangszeit erlebt und hat sich dieses Bild verändert?*

Roland Warner: Als ich 2015 angefangen habe, wurden gerade die Netzgesellschaften der Vorgängerunternehmen von **eins** zusammengeführt. Ich wurde sozusagen Zeuge der Geburtsstunde unseres Netzbetreibers inetz. Was mir besonders positiv aufgefallen ist, war das Engagement, mit dem die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter agieren. Daran hat sich glücklicherweise auch nichts verändert in den vergangenen sechs Jahren. Das konnte ich vor allem daran sehen, wenn neue Themen angegangen wurden. Sei es der weitere Ausbau der Region mit Breitbandinternet, die Energiewende und der Umbau der Wärmeversorgung für Chemnitz sowie eine Vielzahl von Aspekten der Nachhaltigkeit und des Umweltschutzes. Es besteht eine große Grundoffenheit und der Wille zur Veränderung, um unser Unternehmen voran zu bringen.

Martin Ridder: Ich habe **eins** als wirtschaftlich sehr gut aufgestelltes Unternehmen erlebt, bei dem in der Vergangenheit viele richtige und zukunftsweisende Entscheidungen getroffen wurden. Die Kolleginnen und Kollegen erschienen mir von Anfang an sehr aufgeschlossen für neue Ideen und nachvollziehbare Veränderungsprozesse, sie sind unglaublich engagiert. Kurz nach meinem Antritt im November 2019 haben wir das Programm Transformation Markt 2021 – kurz TM21 – ins Leben gerufen, um das Geschäftsfeld Vertrieb für die aktuellen und zukünftigen Herausforderungen am Markt aufzustellen. Unsere **eins**-Mitarbeiter waren aufgerufen, sich am Prozess zu beteiligen und die Resonanz darauf war super! Im Programm TM 21 haben wir mit über 100 Kolleginnen und Kollegen daran gearbeitet, die Marktbearbeitung zu optimieren, Prozesse effizienter und Schnittstellen effektiver zu gestalten, sowie die Zusammenarbeit, was Transparenz und Partizipation angeht, gemeinsam auf ein neues Niveau zu bringen. Im Ergebnis haben wir die Grundlagen für profitables Wachstum

gelegt, über 100 konkrete Maßnahmen definiert und mit Wirkung zum 1. September 2020 die neue Aufbau- und Ablauforganisation in Kraft gesetzt. Wir als Markteinheiten der **eins** bündeln und konzentrieren jetzt alle Vertriebs-, Service- und Steuerungsfunktionen in den Segmenten Privat- und Geschäftskunden auf das gemeinschaftliche Ziel, die Profitabilität des Vertriebsgeschäfts nachhaltig zu sichern und zu verbessern. Nachhaltiges profitables Wachstum in Kombination mit einer konsequenten Digitalisierungsstrategie – der Schlüsselfaktor für die zukünftige Wettbewerbsfähigkeit – sind also die Schwerpunkte in den nächsten Jahren. Dadurch konnten wir auch schon recht schnell erste Erfolge verbuchen.

2 *Wie schwer oder leicht ist es, Azubis und neue Mitarbeiter für **eins** zu finden und woran liegt das?*

Roland Warner: Wir haben bei **eins** bisher kaum Probleme, unsere Ausbildungsstellen zu besetzen. Natürlich merken auch wir, dass weniger geburtenstarke Jahrgänge zu insgesamt weniger Bewerbungen als noch vor einigen Jahren führen. Das Interesse an einer Ausbildung bei **eins** ist aber nach wie vor hoch. Viele Jugendliche und auch Eltern verknüpfen unser Unternehmen mit Werten wie Zuverlässigkeit, fairer Bezahlung und einer sicheren Zukunft. Das macht uns attraktiv. Das gleiche stellen wir auch bei offenen Stellen fest. **eins** gehört schließlich nicht ohne Grund laut einer großen bundesweiten Untersuchung im November 2020 im Auftrag von DIE WELT zu Deutschlands besten Arbeitgebern. Unserem Unternehmen wird eine hohe Attraktivität bescheinigt. Das wirkt sich auch positiv auf die Bewerbungsquote aus.

Natürlich ist das kein Selbstläufer und wir müssen immer wieder schauen, dass wir uns diese Stellung als attraktiver Arbeitgeber erhalten. Ganz wichtig ist dabei Mund-zu-Mund-Propaganda. Nichts ist so effektiv wie zufriedene Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

3 *Lassen Sie uns auf die letzten zehn Jahre zurückschauen. Was sind für Sie die wichtigsten Meilensteine in der Entwicklung?*

Roland Warner: Ein erster Meilenstein war ganz klar schon die Fusion aus Stadtwerken Chemnitz und Erdgas Südsachsen im Jahr 2010. Eigentlich ging es dann Schlag auf Schlag weiter mit dem neuen Windpark auf dem Galgenberg, dem Bau des Trinkwasserspeichers auf der Leipziger Straße in Chemnitz, der Erneuerung der Fernwärmerohre auf der Müllerstraße in Chemnitz, eine neue Gasturbine im Fernheizwerk Bad Elster, die Übertragung der Fernwärme in Brand-Erbisdorf an **eins**, der Errichtung des größten Batteriespeichers Sachsens und einer neuen Solarthermieanlage bis hin zur Erweiterung des Kältenetzes am Klinikum Chemnitz, dem Start des Wärmeversorgungskonzeptes, den Grundsteinlegungen für das neue **eins**-Haus und die Motorenheizkraftwerke. Nicht vergessen darf man aber auch die vielen eher klein anmutenden Dinge, wie neue Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, Mitarbeiterfeste, Umstrukturierungen, Veranstaltungen, Erfolge unserer Sponsoringpartner und vieles mehr. Ein Unternehmen wie **eins** lebt ja nicht nur von technischen Anlagen, sondern in erster Linie von den Menschen, die diese betreiben und sich in vielfältigen Funktionen in die Firma einbringen.

4 *eins hat sich bereits 2018 auf den Weg gemacht, komplett aus der Braunkohle auszustiegen. Wie weit ist dieser Prozess inzwischen und welche Hürden sind noch zu nehmen bis zum vollständigen Ausstieg?*

Roland Warner: Seit wir 2018 das erste Mal unser Konzept zum Ausstieg aus der Braunkohle unter dem Titel „Neue Wärme für Chemnitz“ vorgestellt haben, hat sich viel getan. Ein erster Meilenstein der „neuen Wärme für Chemnitz“ wurde dabei bereits im Juli 2019 erreicht: drei neue Heizkessel gingen im Heizwerk Altchemnitz in Betrieb und stützen die Wärmeversorgung. Die je neun Meter langen Heizkessel haben einen Durchmesser von fünf Metern, werden mit Erdgas befeuert und erreichen eine Leistung von insgesamt 100 Megawatt. Die neuen Anlagen können etwa ein Viertel des Chemnitzer Fernwärmemarktes versorgen. Auch ein neues Motorenheizkraftwerk – kurz MHKW – wird auf dem Gelände des Energiestandortes Heizwerk Altchemnitz errichtet. Es wird aus fünf Modulen bestehen und erreicht eine thermische Leistung in Höhe von mindestens 55 Megawatt und eine elektrische Leistung von ca. 63 MW. Die Montage der verfahrenstechnischen Großkomponenten läuft seit Oktober 2020. Ende des Jahres 2020 wurde die Errichtung des Gebäudes nahezu abgeschlossen. Bis 2022 sollen die Motoren eingebracht sein und in Betrieb gehen.

An unserem anderen Standort Nord begannen bereits 2019 die bauvorbereitenden Arbeiten für ein typgleiches Motorenheizkraftwerk mit insgesamt sieben Motormodulen, einer thermischen Leistung von ca. 80 MW und einer elektrischen Leistung von ca. 88 MW. Im Sommer 2020 wurde mit der Errich-

tung der neuen Kraftwerksanlagen begonnen und im Oktober konnten wir 2020 Richtfest feiern. Die Anlagen werden 2022 in Betrieb gehen. In 2023 ist geplant, den ersten Braunkohleblock stillzulegen. In einem weiteren Schritt zur Ablösung der Kohleblöcke errichtet die Kraftanlagen Hamburg GmbH für **eins** zwei gasgefeuerte Heißwasserkessel am Standort des Heizkraftwerkes Nord in Chemnitz. Im August 2020 unterzeichneten beide Unternehmen den Vertrag über die Errichtung und Inbetriebsetzung. Er hat ein Volumen von rund 13,7 Millionen Euro. Mit der Errichtung der Anlagen soll ab Anfang 2022 begonnen werden. Die Übergabe der Heißwasserkessel ist für Ende 2023 vorgesehen. Wie man sieht, handelt es sich hier um hoch komplexe Technik und einen Entwicklungsprozess, der sich über viele Jahre zieht. Aber wir sind sehr zuversichtlich, dass unsere Planungen gut und richtig waren und wir die Energieversorgung damit auf zukunftsfähige Füße stellen.

5 *Der Energiemarkt sowie die politischen Rahmenbedingungen sind in einem stetigen Wandel. Welche Chancen, aber auch Risiken ergeben sich dadurch für eins?*

Roland Warner: Neue Entwicklungen stellen uns immer wieder vor neue Herausforderungen. So war 2020 geplant, die Grenzwerte für den sogenannten Methanschlupf deutlich zu reduzieren. Diese Pläne trafen uns in einer Phase, in der wir bereits millienschwere Verträge für die neuen Motoren abgeschlossen hatten. Man kann technische Parameter nicht einfach so nach Belieben anpassen, wenn man für seine Kunden bezahlbare Energie liefern will. Deshalb ist es auch manchmal eine Diskussion mit Behörden und zuständigen Kontrollgremien.

Letztlich konnten wir durch viele Gespräche mit Politikern erreichen, dass der Einsatz unserer Motorenheizkraftwerke nicht gefährdet ist. Ein weiterer Punkt sind die politischen Rahmenbedingungen für den Kohleausstieg. Technisch wären wir durch unser neu entstehendes Gasmotoren-Kraftwerk wohl bereits 2023 fast in der Lage, die Kapazitäten des Heizkraftwerkes in der Strom- und Wärmeproduktion vollständig zu kompensieren und damit komplett aus der Braunkohlenutzung auszustiegen. Das Problem ist, dass unser Block C des Kohlekraftwerks dann noch nicht abgeschrieben ist. Der Restbuchwert würde unsere Bilanz bei einer vorzeitigen Abschaltung ganz erheblich belasten. Unser Jahresergebnis würde erheblich belastet werden. Ein derartig hoher Gewinnrückgang ist einfach nicht hinnehmbar. Auf dieses Problem haben wir die Politik immer wieder aufmerksam gemacht. Leider bisher ohne den entsprechenden Erfolg. Es sieht nicht so aus, als ob wir eine Förderung bekommen werden, die uns eine frühere Abschaltung der Anlagen ermöglicht – trotz der milliardenschweren Programme, mit denen in Deutschland der Ausstieg aus der Kohle begleitet wird. Dabei wollen wir im Grunde nicht anders behandelt werden als die großen Stromkonzerne. Nur dass es bei uns mit einigen Millionen Euro um einen vergleichsweise überschaubaren Betrag geht. Mit allerdings erheblichen Sofort-Effekten für die Umwelt – 250.000 bis 300.000 Tonnen weniger Kohlendioxid-Emissionen pro Jahr. Das sind nur mal einige Beispiele, wie sich veränderte politische Rahmenbedingungen auf unser Unternehmen auswirken. Aber in jeder Herausforderung liegt bekanntlich auch eine Chance. Wir wachsen mit unseren Aufgaben und sind immer dabei, gedanklich und auch technisch flexibel zu bleiben und entsprechend zu reagieren.

Obwohl **eins** sich über die letzten zehn Jahre als sehr erfolgreiches Unternehmen präsentiert hat und seinen Umsatz auf über eine Milliarde Euro steigern konnte, ist das natürlich kein Selbstläufer. Wir müssen uns immer wieder auf neue Rahmenbedingungen einstellen. So mussten wir 2020 auf den sich verändernden Mehrwertsteuersatz reagieren und in unsere Preise einkalkulieren, dass ab 2021 eine CO₂-Steuer fällig wird. Das von mir bereits angesprochene Transformationsprogramm TM21, wie auch weitere Projekte und ein klarer Fokus im operativen Geschäft auf die strategischen Ziele sollen im Ergebnis ebenfalls auf sich ändernde Rahmenbedingungen einzahlen. Vor dem Hintergrund einer weiter steigenden Wettbewerbsintensität, einer Veränderung von Geschäftsmodellen sowie deren Rahmenbedingungen und kürzeren Produktlebenszyklen wird time-to-market ein immer entscheidenderer Erfolgsfaktor. Die Erfordernisse der Digitalisierung sind Risiko und Chance zugleich.

Martin Ridder: Für die Vertriebssphäre von **eins** ist es von essenzieller Bedeutung, die Geschäftsprozesse zu digitalisieren, Kundenbedarfe des digitalen Zeitalters kosteneffizient abzubilden um schnell am Markt agieren zu können. Die Vielzahl an Herausforderungen, aber auch an Möglichkeiten, sowie stets begrenzte Ressourcen wie Zeit, Menschen und Geld erfordern eine strukturierte, vollumfängliche und intensive, gleichzeitig aber auch fokussierte und schnelle Bearbeitung mit vielen Beteiligten. Ich bin sehr zuversichtlich, dass wir gut aufgestellt sind, um unter neuen Rahmenbedingungen immer wieder passend zu agieren. Das gesamte Geschäftsumfeld verlangt aber danach, Aktivitäten immer wieder zu hinterfragen, sich als Unternehmen zu verändern und Strategien anzupassen.



Die beiden Geschäftsführer und Maskottchen Schorsch bei einer Veranstaltung.

6 *Das Jahr 2020 stellte eins vor komplett neue Herausforderungen. Wie ist eins durch die Krise gekommen, wie hat sich das wirtschaftlich ausgewirkt?*

Roland Warner: Natürlich haben auch wir die Auswirkungen gespürt. Der Verbrauch der Privathaushalte lag dabei größtenteils im normalen Bereich. Allerdings hatten im Frühjahr und zum Jahresende viele Gewerbebetriebe ihre Kapazitäten massiv heruntergefahren, zum Teil die Arbeit ganz eingestellt. Das hat sich vor allem beim Stromabsatz bemerkbar gemacht, aber auch bei Erdgas und Fernwärme. Unterm Strich ergibt sich daraus eine erhebliche Belastung unseres Ergebnisses. Die Privathaushalte konnten das mit ihrem Verbrauch bei Weitem nicht kompensieren.

7 *Was hat Sie während der Coronakrise am meisten überrascht – sowohl positiv als auch negativ?*

Martin Ridder: Wir wurden hart getroffen, konnten aber die Versorgungssicherheit und unsere Kundenservices stets gewährleisten. Wir haben keine staatlichen Hilfen benötigt, es gab bei uns auch keine Kurzarbeit. Stattdessen haben wir, auch dank einer sehr guten Kooperation mit dem Betriebsrat, sehr flexibel mit Homeoffice und digitaler Zusammenarbeit agieren können. Dabei haben wir viel gelernt, wovon wir auch in Zukunft gemeinsam profitieren werden. Das ist vor allem unseren tollen Kolleginnen und Kollegen zu verdanken, die hier wirklich mit unglaublich viel Engagement und Flexibilität agiert haben.

Roland Warner: Wirklich überrascht hat mich das Verhalten unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aber nicht. So wie sie sich die letzten zehn Jahre schon für ihre eins eingesetzt haben, so haben sie dies auch während der Coronakrise getan. Das ist nicht selbstverständlich und deswegen sind wir als Geschäftsleitung gleichzeitig stolz und dankbar.

8 *2021 ziehen Sie und ein Großteil Ihrer Mitarbeitenden in eine neue Firmenzentrale. Was bedeutet dieser Schritt für eins und was wird sich dadurch auch für die Kundschaft verändern?*

Roland Warner: Mit dem neuen eins-Haus verlagern wir unseren Standort noch ein Stück weiter ins Herz der Innenstadt. Wir werden unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern dort ideale und moderne Arbeitsbedingungen bieten. Erfahrungsgemäß erleichtern kurze Wege vieles im operativen Geschäft und befördern den Austausch untereinander.

Martin Ridder: Ich sehe das neue eins-Haus auch als ideale Plattform für moderne Zusammenarbeit. Aber auch die Nähe zu unseren Kunden steht für mich im Vordergrund: Durch ein vielfältiges Nutzungskonzept wird unser neues eins-Haus mit einem modernen Kundenzentrum ausgestattet sein, was mehr als die gewohnten Services bieten wird. Es wird auch den Charakter einer Begegnungsstätte haben, wo es z.B. Kunst zu bestaunen gibt, wo man verweilen und sich gleichzeitig auch über unsere vielfältigen Produkte und Lösungen informieren kann. Darauf freue ich mich schon sehr.

9 *Wenn Sie mal einen Blick in die Zukunft werfen. Wie wird eins in zehn weiteren Jahren dastehen?*

Martin Ridder: Profitables Wachstum, nachhaltige Geschäftsentwicklung und die Zufriedenheit unserer Kunden haben für uns höchste Priorität. eins wird deshalb in zehn Jahren deutlich mehr Kunden als bisher an sich gebunden haben, davon bin ich überzeugt. Noch mehr Menschen als bisher werden erkennen, dass wir für sie der perfekte Rundum-Versorger sind, der ihnen nicht nur Trinkwasser, Strom und Erdgas liefert, sondern auch Spezialist für Telekommunikation und energienahe Dienstleistungen ist. Intern werden wir bis dahin alle Prozesse digitalisiert haben und auf einem ganz anderen Level arbeiten. Ich blicke auf jeden Fall sehr zuversichtlich in die Zukunft von eins.

Roland Warner: Diesem Optimismus schließe ich mich gern an. Ich bin überzeugt, dass eins auch in den nächsten zehn Jahren den erfolgreich eingeschlagenen Weg fortsetzen wird. 2030 werden wir beispielsweise längst die Zeiten der Braunkohlever-

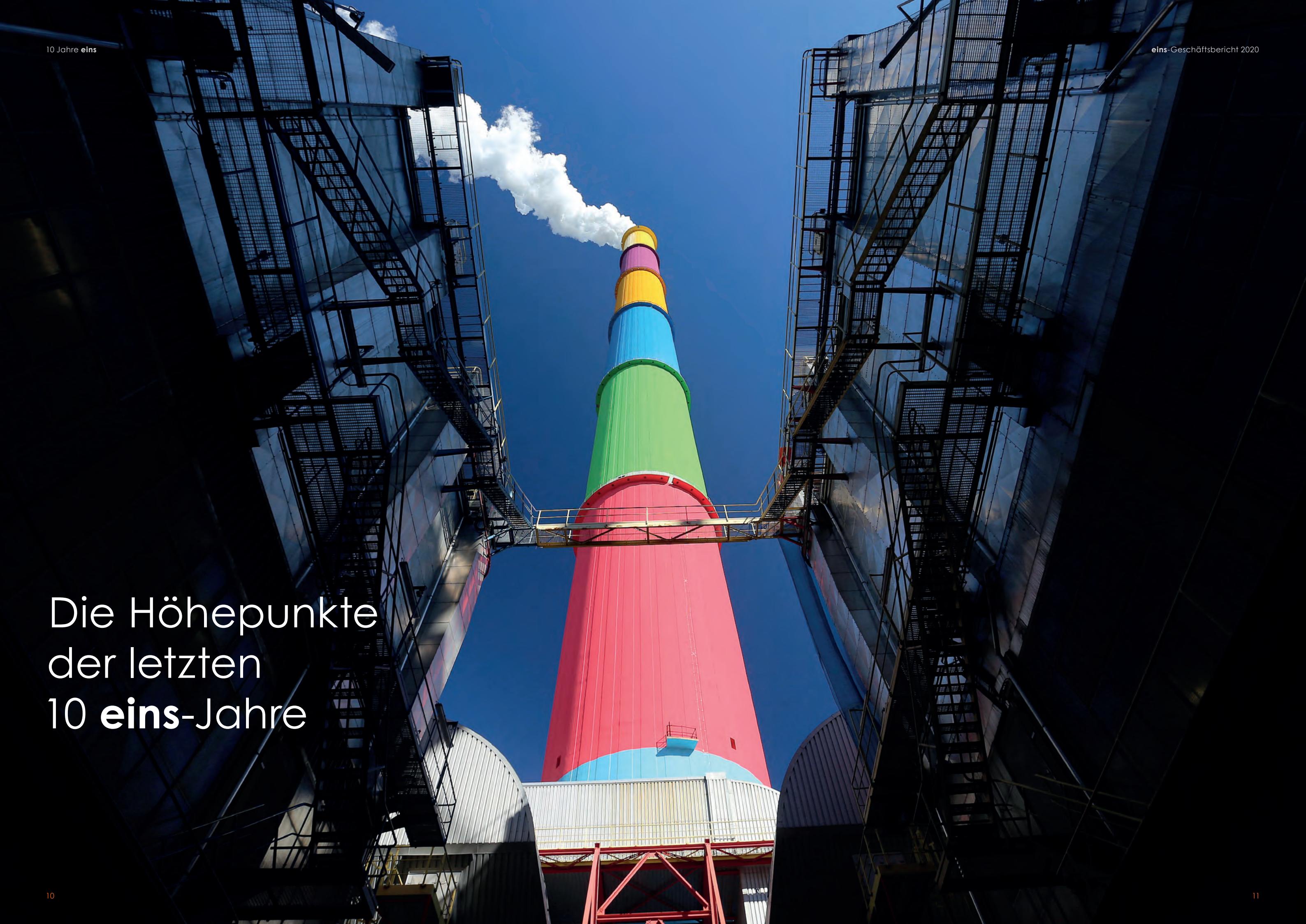
brennung hinter uns gelassen haben und dadurch rund 600.000 Tonnen CO₂ einsparen. Die Energieversorgung der Region wird grüner sein und wir werden an weiteren, jetzt vielleicht noch gar nicht im Einsatz befindlichen Technologien, arbeiten und uns entwickeln. Außerdem werden viele aktuelle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ihren wohlverdienten Ruhestand genießen und neue, ebenfalls engagierte Frauen und Männer nachrücken.

10 *Eine Frage zum Schluss. Wie würden Sie den folgenden Satz vervollständigen? „eins ist für mich...“*

Martin Ridder: ...der führende regionale Energiedienstleister mit tollen Kolleginnen und Kollegen, die für unsere Kunden mit attraktiven Produkten und Lösungen, Kundenservice mit Mehrwert, technischem Know-How und einem Lächeln stets das Beste geben.

Roland Warner: ...der zuverlässige regionale Infrastrukturdienstleister in Chemnitz und der Region Südsachsen, der sich nicht nur seiner Verantwortung als Versorger stellt, sondern darüber hinaus auch die Energiewende aktiv mitgestaltet, für Vereine und Initiativen ein verlässlicher Unterstützer und für mehr als 1.100 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern ein attraktiver Arbeitgeber ist.





Die Höhepunkte
der letzten
10 **eins**-Jahre



2010

- Fusion von Stadtwerken Chemnitz und Erdgas Südsachsen zu **eins**
- Fertigstellung Pumpwerk Zschopauer Straße nach Umbau

2011

- Windpark „Galgenberg“ im Chemnitzer Süden nimmt Betrieb auf



2012/13

- Bau des Trinkwasserspeicher Leipziger Straße



2013

- Neue Gasturbine im Fernheizwerk Bad Elster
- Weitere Haushalte in Chemnitz werden an das Glasfasernetz angeschlossen, bis Jahresende sind es etwa 30.000



2014/15

- Fernwärmerohre an der Müllerstraße in Chemnitz werden erneuert

2015

- Übertragung der Fernwärme in Brand-Erbisdorf von Kommunalen Energieversorgung (KEB) an **eins**



2016

- **e:ins** wächst zum Internetdienstleister: Erste Kunden in Bad Elster profitieren
- Errichtung eines der größten Batteriespeicher Sachsens am Dammweg in Chemnitz
- Neue Solarthermieanlage auf dem Brühl in Chemnitz
- Start für bundesweiten Vertrieb von Strom und Erdgas

2016/17

- Erarbeitung Wärmeversorgungskonzept zum Ausstieg aus der Kohle bis spätestens 2029
- Umsatzerlöse (2017) von **e:ins** liegen erstmals bei 1 Milliarde Euro (Vergleich: 2010 waren es rund 735 Millionen Euro)



2017

- Das Pilotprojekt Mietstrom startet
- Erweiterung Kälteversorgungsanlagen Klinikum Chemnitz und Herstellung Kälteverbund
- Krankenhaus Küchwald und Krankenhaus Flemmingstraße
- Zwei Bienenwagen am Trinkwasserspeicher sorgen für Honig
- Beleuchtung des Schornsteines wird angeschaltet

2018/19

- Beauftragung Planungsleistungen Gasmotorenkraftwerke
- Umsetzung der Photovoltaikanlage vom Standort Blankenburgstraße zum Dammweg



2019

- Grundsteinlegung neues **e:ins**-Haus

- Beginn Baufeldfreimachung am HKW für neues Gasmotorenkraftwerk
- Beauftragung MAN Energy Solutions Augsburg für Gasmotorenkraftwerk
- Schorsch wird Maskottchen von **e:ins**
- Interne Umstellung auf Trinkwasser statt Flaschenwasser in Beratungen

2020

- Grundsteinlegung neues Motorenheizkraftwerk am Standort Chemnitz Nord



eins pflanzt Bäume für die Zukunft

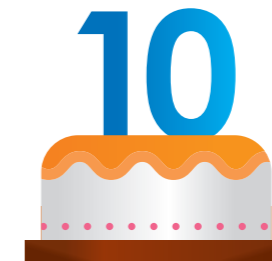
Anlässlich des Jubiläums „10 Jahre **eins**“ wollte das Unternehmen nicht nur einen Blick in die Vergangenheit werfen, sondern auch etwas Nachhaltiges für die Zukunft auf die Beine stellen. Der perfekte Partner dafür wurde in der Stiftung Wald für Sachsen gefunden. Gemeinsam wurde im Frühjahr im Frankenberg Ortsteil ein Aufforstungsprojekt gestartet und ein bestehendes Waldgebiet um 1,0 Hektar erweitert. Die Auftaktpflanzaktion mit den **eins**-Geschäftsführern Roland Warner und Martin Ridder sowie Vertretern der Stadt Frankenberg musste am 7. April leider wegen der Corona-Pandemie abgesagt werden. Erst ein halbes Jahr später konnten die Akteure dann doch noch den Spaten schwingen und beim Einbringen der letzten Bäume helfen.

„**eins** hat sich auf den Weg gemacht, die Energiewende in der Region aktiv mitzugestalten und bis spätestens 2029 komplett aus der Braunkohle aussteigen. Den ökologischen Fußabdruck, den **eins** hinterlässt, zu verkleinern, ist für uns ein hoher Unternehmensanspruch“, erklärt Roland Warner, Vorsitzender der **eins**-Geschäftsführung. „Gemeinsam mit unseren Partnern wollen wir hier in Hausdorf die

Gelegenheit nutzen, anlässlich unseres Jubiläums „10 Jahre **eins**“ selbst Bäume zu pflanzen. Der 1 Hektar große Wald wird passenderweise durchschnittlich circa 10 Tonnen Kohlendioxid pro Jahr binden“, freut sich Warner.

Insgesamt wurden im Frühjahr 2020 durch ein sächsisches Forstunternehmen rund 4.500 Bäume und Sträucher gepflanzt. Darunter befinden sich beispielsweise Traubeneiche, Winterlinde und Hainbuche sowie 350 einheimische Sträucher wie z. B. Schneeball, Pfaffenhütchen und Hasel.

Die Stadt Frankenberg liegt im sächsischen Hügelland östlich von Chemnitz. Diese Region ist landwirtschaftlich geprägt und relativ waldarm. Das Erstaufforstungsprojekt fügt sich gut in das Landschaftsbild ein und dient dem Klima- und Hochwasserschutz. Die Pflanzung eines Waldrandes aus einheimischen Sträuchern schafft außerdem Lebensräume für viele Tierarten. Mit diesem Projekt wird das landespolitische Ziel des Freistaates Sachsen, die Erhöhung des Waldanteils auf 30 Prozent der Landesfläche, ein Stück vorangebracht.



Martin Ridder, **eins**-Geschäftsführer, Henrik Lindner, Geschäftsführer der Stiftung Wald für Sachsen, Roland Warner, Vorsitzender der **eins**-Geschäftsleitung, Dr. Lothar Beier, 1. Beigeordneter des Landkreises Mittelsachsen sowie Bernd Ranft, Leiters des Forstbezirkes Chemnitz (v.l.n.r.) bei der Baumpflanzaktion auf einem Feld bei Frankenberg.



einsatz wird belohnt

einsatz wird belohnt -
Die faireins-Spende zum 10.
Geburtstag von eins

Sonderspenden zu 10 Jahre **eins**

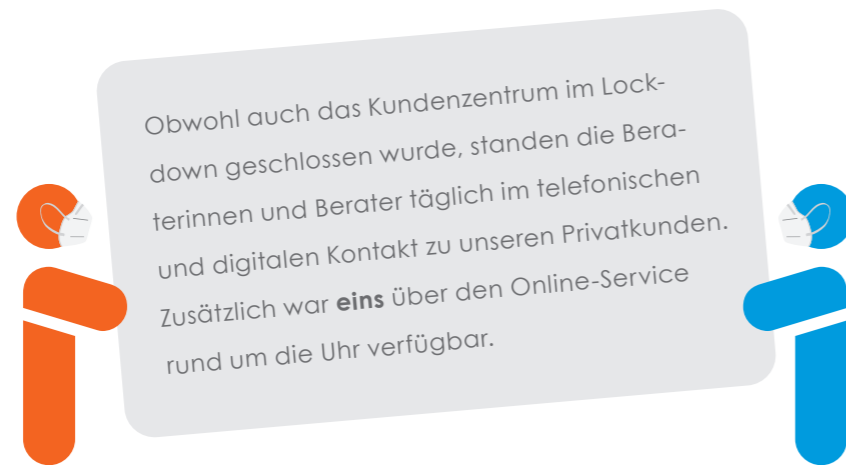
eins ist seit seiner Gründung vor zehn Jahren nicht nur seinen Kunden verpflichtet, sondern der gesamten Region. Deshalb war es schon immer selbstverständlich, Vereine und Initiativen zu unterstützen. Pro Jahr profitieren circa 250 Vereine von Sponsorings. Das sind bekannte Leuchttürme wie die NINERS Chemnitz oder der FC Erzgebirge Aue, aber auch viele kleine Vereine aus den unterschiedlichsten Interessengebieten.

Zusätzlich wurden 2020 anlässlich des 10. Geburtstages von **eins** Sonderspenden ausgelobt, um 10 x 2.000 € für gute Zwecke zu verschenken. Engagierte Einrichtungen waren im Sommer aufgerufen, sich für die finanzielle Unterstützung zu bewerben. 111 Einsendungen gingen bei **eins** ein und zeigen, mit welcher überraschender Vielfalt das Ehrenamt in der Region geleistet wird.

20 tolle Projekte aus dem Versorgungsgebiet schafften es in die Runde des Online-Votings. Die Finalisten überzeugten mit besonderem ehrenamtlichen

Engagement. Sie leisten einen wichtigen Beitrag zur Stärkung des Miteinanders, verfolgen soziale und nachhaltige Ideen oder haben sich zum Ziel gesetzt, ihren Heimatort noch lebenswerter zu machen.

Es wurden insgesamt 62.031 Stimmen abgegeben, dies entspricht 20.677 Teilnahmen am Voting (pro Teilnahme konnten drei Stimmen vergeben und auf bis zu drei Projekte verteilt werden). Als zehn Sieger mit einer Spende in Höhe von je 2.000 Euro gingen die Feuerwehrkapelle Niederbobritzsch e.V., das Projekt Onkomützen, der Summer Break Stollberg, die Bergbrüderschaft Geyer e.V., das Blasorchester TSV Nema Netzschkau e.V., der Müllerhof e.V. Mittweida, die Initiative „Route 169“ Stützengrün, der Förderverein der Grundschule Altmittweida e.V., der DRK Kita „Mini und Maxi Hopser“ Zschocken und der Kleingartenverein Adorfer Straße e.V. Jahnsdorf hervor. Auch die Plätze 11 bis 20 sollten nicht leer ausgehen. **eins** stellte deshalb diesen Projekten jeweils eine Spende in Höhe von 200 Euro zur Verfügung.



Immer im Einsatz – auch in Zeiten von Corona

Als die Coronapandemie und der damit verbundene Lockdown im Frühjahr 2020 über **eins** hereinbrach, hieß es schnell reagieren: Dank unseres IT-Dienstleisters make IT konnte der Prozess, mobil von zu Hause zu arbeiten, zügig umgesetzt werden. Viele Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gingen im Homeoffice weiter ihrer Arbeit nach.

Aber nicht jeder kann einfach von zu Hause aus weiterarbeiten. Der Kraftwerksbetrieb muss sichergestellt sein, Monteure müssen im Notfall ausrücken können. Ein weiterer Bereich, wo Präsenz am Arbeitsplatz unabdingbar ist, ist die Verbundleitstelle, auch Netzleitstelle genannt. Man kann sie sich wie die Kommando- oder Brücke des **eins**-Netzbetreibers inetz vorstellen. Die operative Abteilung sichert den Betrieb einer der

24 Stunden am Tag und 365 Tage im Jahr besetzten Leitwarten des Unternehmens. Hier werden alle Vorgänge in den Strom-, Gas-, Trinkwasser-, Wärme- und Kältenetzen auf großen Monitoren überwacht und im Falle von Störungen entsprechende Maßnahmen in die Wege geleitet.

Das muss auch im Falle einer Pandemie gewährleistet sein. Deshalb hatte sich **eins** für eine angespanntere Eskalationsstufe vorsorglich gerüstet und Wohncontainer angemietet, die an verschiedenen Standorten aufgebaut wurden. Zum Einsatz wären die Container aber erst gekommen, wenn aufgrund von Corona-Fällen die durchgehende Besetzung dieser Stellen nicht mehr anderweitig sicherzustellen ist – ein Fall, der zum Glück nicht eintrat.



In der Netzleitstelle werden alle Vorgänge in den Strom-, Gas-, Trinkwasser-, Wärme- und Kältenetzen auf großen Monitoren rund um die Uhr überwacht.

Gemeinsam durch die Krise



Dank gekaufter Gutscheine konnte vielen Unternehmen in der Region geholfen werden.



Wie bereits beschrieben, ging die Corona-Pandemie an **eins** nicht spurlos vorüber. Trotzdem war 2020 schnell klar, dass es viele andere noch viel härter treffen würde. Was wenige Wochen vor Auftreten des Virus in der Region selbstverständlich war - wie der gemütliche Besuch mit Freunden in der Kneipe, das begeisternde Konzert oder das anstrengende Training im Fitnessstudio - war plötzlich nicht mehr möglich. Durch den Lockdown zur Eindämmung der Pandemie standen viele Unternehmen in unserer Region vor großen Schwierigkeiten. Einigen drohte sogar das wirtschaftliche Aus.

Damit es dazu nicht kommt, appellierte **eins** an die Verantwortung aller. Mit der neu geschaffenen Plattform www.eins-hilft.de wollte **eins** dazu beitragen, dass z.B. Gastronomen, Fitnessstudios oder Kulturbetriebe diese schwierige Zeit besser meistern. Auf der Plattform konnten sich Kleinunternehmen oder Selbstständige aus Sachsen anmelden und sich als

Gutscheingeber präsentieren. Stammkunden hatten unter www.eins-hilft.de die Möglichkeit, eine Liebeserklärung an ihre Lieblingsläden abzugeben und ihnen durch den Erwerb von Gutscheinen bei der Existenzsicherung zu helfen. Und da man gemeinsam bekanntlich mehr erreichen kann, packte **eins** auf jeden ausgewählten Kundenbeitrag noch einmal 10 Prozent oben drauf.

Kaufte ein Kunde also beispielsweise einen Gutschein im Wert von 100 Euro für sein Lieblingsrestaurant, bekam er von **eins** weitere 10 Euro oben drauf und kann innerhalb von drei Jahren für 110 Euro im Restaurant speisen. Das Unternehmen erhielt den Betrag sofort nach Abschluss der Gutscheinbestellung. Eine Soforthilfe, die ankam: Bis Ende des Jahres ließen sich zahlreiche Firmen auf eins-hilft.de registrieren. Fast 100 Gutscheine mit einem Gesamtwert von mehr als 10.000 Euro wurden ausgereicht.



eins als attraktiver Arbeitgeber – neues Siegel



Mehr als 1.100 Frauen und Männer arbeiten bei **eins**. Viele von ihnen sind viele Jahre dabei und teilweise schon bei den beiden Vorgängerunternehmen im Einsatz gewesen. Zufriedene Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter war von jeher ein erklärtes Ziel der Verantwortlichen. Und dafür legt sich **eins** mächtig ins Zeug: Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter finden hier nicht nur viele spannende und anspruchsvolle Aufgaben, sondern auch ein faires Gehalt und viele Zusatzleistungen, wie eine Gewinnbeteiligung & Deputat, die betriebliche Altersvorsorge, das Jobticket und eine Essensgeldzulage in der Kantine – um nur einige zu nennen. Gerade im Corona-Jahr 2020 hat sich zudem gezeigt, wie wertvoll ein sicherer Job in einer krisenresistenten Branche ist.

Wie anziehend das Gesamtpaket bei **eins** auf viele Fachkräfte wirkt, zeigt nicht nur die hohe Zahl an Bewerbungen bei offenen Stellen, sondern auch externe Einschätzungen.

Nach dem Arbeitgebersiegel „Top Arbeitgeber“ von Focus sicherte sich **eins** im Herbst 2020 das Siegel der WELT „Arbeitgeber mit hoher Attraktivität“.

Das Kölner Analyse-Institut ServiceValue GmbH erhebt in Kooperation mit der WELT in großen bundesweiten Umfragen, wie attraktiv deutsche Unternehmen aus der Bevölkerung heraus bewertet werden. Anhand einer fünfstufigen Skala von 1 wie ausgezeichnet bis 5 wie schlecht wird die Attraktivität als Arbeitgeber eingeschätzt. Aus den Einzelergebnissen entsteht ein Mittelwert für das jeweilige Unternehmen in den Branchen Dienstleister, Handel und Industrie. Überdurchschnittlich gute Werte erhalten die Auszeichnung „hohe Arbeitgeber-Attraktivität“, die auch **eins** erreicht hat.

Darauf wird **eins** sich natürlich nicht ausruhen, sondern weiter daran arbeiten, um auch nachkommende Mitarbeitergenerationen vom Chemnitzer Unternehmen begeistern zu können.



eins spielt nicht mit

Ein gesunder Wettbewerb belebt bekanntlich das Geschäft. **eins** hat sich deshalb auch nie davor gescheut, mit anderen Energieanbietern in Konkurrenz zu treten. Letztlich sollten die Kunden selbst entscheiden, welche Leistungen sie am stärksten überzeugt. Gegen eine gefährliche Entwicklung, setzte sich **eins** darum zur Wehr: Ein Megadeal, mit dem die Großkonzerne E.ON und RWE den Energiemarkt unter sich aufteilen wollen.

RWE und E.ON waren lange die größten Gegenspieler auf dem deutschen Energiemarkt. Jetzt verfolgen beide eine gemeinsame Strategie. RWE als Big Player in der Stromerzeugung und im Großhandel, E.ON als Leader im Netz- und Endkundengeschäft. So entstehen zwei eng verflochtene, marktbestimmende Giganten. Die Europäische Union und das Bundeskartellamt haben diesem „Strom-Monopoly“

grünes Licht erteilt und so die bisherigen Spielregeln entscheidend verändert. Zum großen Nachteil für funktionierenden Wettbewerb, faire Preise und die dezentrale Energiewende. Im Sinne der Kundinnen und Kunden gehen seit 2020 elf Regionalversorger, darunter auch **eins**, gegen den Megadeal vor. Vor dem EU-Gerichtshof wurde eine Nichtigkeitsklage gegen die Genehmigung des Deals eingereicht.

Warum ist es so wichtig, die Fusion zu verhindern? Die Auswahl zwischen Stromanbietern würde für Kundinnen und Kunden massiv eingeschränkt: In manchen Regionen würde es zukünftig nur noch die Wahl zwischen unterschiedlichen E.ON-Töchtern und -Marken geben. Der Wettbewerb wäre außer Kraft gesetzt, die Endverbraucherinnen und Endverbraucher müssten in der Folge mit steigenden Strompreisen rechnen. Gleichzeitig würde RWE zum größten

Stromproduzenten Deutschlands und in einzelnen Marktsegmenten dominierend. Auch hier muss damit gerechnet werden, dass die Kundinnen und Kunden durch die Profitinteressen der beiden Marktriesen über Gebühr belastet werden.

Um Verbraucher und Verbraucherinnen sowie eine breite Öffentlichkeit über die negativen Auswirkungen der RWE/E.ON-Fusion zu informieren, laufen seit Ende Oktober 2020 bundesweit Kampagnen. Neben

einem Online-Auftritt und Anzeigen in überregionalen Tageszeitungen wurde auch ein Brief an Peter Altmaier, Bundesminister für Wirtschaft und Energie, überstellt. Das Vorgehen der Bundesregierung, die einen Antrag auf Zulassung zur Streithilfe im Rahmen der anhängigen Nichtigkeitsklagen gegen die Entscheidung im Fall RWE/E.ON Assets gestellt hat, wird darin aufs Schärfste kritisiert: „Wir fordern Sie auf, sich für die mittelständisch und kommunal geprägten Energieversorger einzusetzen anstatt für 'nationale Champions'!“

**„WIR SIND DAFÜR,
ANBIETERVIELFALT
IN DEUTSCHLAND ZU BEWAHREN,
DAMIT ENERGIE SICHER
UND BEZAHLBAR BLEIBT.“**

Wir spielen nicht mit!

Roland Warner, Vorsitzender der Geschäftsführung von eins energie in sachsen





10 Jahre sind erst der Anfang

Das Leben besteht aus ständigen Veränderung und auch bei **eins** ist alles im Fluss. Mit Entscheidungen in den vergangenen zehn Jahren wurde der Weg für eine erfolgreiche Zukunft geebnet. Was zum Beispiel 2018 als Wärmeversorgungskonzept begann, ist nun bereits in der Realisierungsphase. Und diese ist längst noch nicht abgeschlossen. In einem weiteren wichtigen Meilenstein wird 2023 der erste Kohleblock vom Netz gehen und durch das aktuell im Bau befindlichen Gasmotorenkraftwerk ersetzt. Spätestens 2029 folgt der zweite Block.

Doch nicht nur technisch werden bei **eins** Weichen gestellt. Auch in seiner Außenwirkung ist der Infrastrukturdienstleister stets darauf bedacht, sich mit zeitgemäßen Themen zu präsentieren. So verwundert es zum Beispiel nicht, dass die bereits vorher schon bestehende Zusammenarbeit mit dem Radrennen Heavy24 auf ein ganz neues Level gehoben wird. Ab 2021 wird **eins** als Titelsponsor in Erscheinung treten. Dahinter liegt das gemeinsame Bestreben, gemeinsam mit dem

Veranstalter „Die Rennmacher“ das beliebte Chemnitzer Mountainbike-Rennens zu einem grünen Event zu entwickeln. Erreicht werden soll das anspruchsvolle Ziel durch eine Vielzahl von Maßnahmen. Durch Baumpflanzungen und Umstellungen auf erneuerbare Energie mit Hilfe der **eins** kann der CO₂-Fußabdruck des Heavy24 um 75 Tonnen reduziert werden.

Im Fokus aller Aktivitäten von **eins** stehen bisher und auch in die Zukunft die sichere und zuverlässige Versorgung der Kunden mit verschiedenen Medien. Mit dem neuen Kundenzentrum in der Innenstadt soll der Kontakt noch unmittelbarer und persönlicher gelingen.

Doch auch in den kommenden Jahren will **eins** sich nicht nur als Versorger, sondern auch als Kümmerer verstanden wissen. Dank der Unterstützung vieler Vereine und Initiativen soll dem sozialen, kulturellen und sportlichen Leben zur Blüte verholfen werden. Denn wenn uns die Corona-Pandemie etwas gelehrt hat, dann, dass es nur gemeinsam geht.

10 Jahre



Rückblick **2020**



Januar

Angekurbelt: Neue Großkunden werden von **eins** begrüßt

Nicht nur mit neuen Vorsätzen, sondern vor allem mit neuen Kunden ist **eins** ins Jahr 2020 gestartet. Unter den Neuzugängen ist beispielsweise die Gemeinde Großrückerswalde. **eins** schloss mit der Gemeinde einen Vier-Jahres-Vertrag über Erdgas. Neben dem Haupt- und Verwaltungsort Großrückerswalde (im Bild Bürgermeister Jörg Stephan) gehören die fünf Ortsteile Mauersberg, Niederschmiedeberg, Streckewalde, Schindelbach und Wolfsberg zur Gemeinde. Gelegen sind sie zwischen sanft gerundeten Bergkuppen und romantischen Flusstälern und bietet ideale Bedingungen für Wohnen und Arbeiten. **eins** trägt nun zur Versorgung der Gemeinde bei.



Auch der Landgasthof Dittersdorfer Höhe in Amtsberg hat sich für **eins** als Versorger entschieden. Gäste werden hier in 554 m Höhe begrüßt und mit einer wundervollen Aussicht über das schöne Erzgebirge belohnt. Im Landgasthof kann nicht nur köstlich gespeist werden, sondern Tagungen sowie Familienfeiern sind ebenso möglich. Darüber hinaus stehen 12 Doppelzimmer zur Verfügung. Auch Pferdefreunde kommen voll auf ihre Kosten. Als Wanderreiterhof hat sich das Haus einen Namen gemacht und bringt das Glück der Erde auf den Rücken der Pferde – und zu den Gästen. Der Landgasthof Dittersdorfer Höhe und **eins** besiegelten eine mehrjährige Partnerschaft in den Bereichen Strom, Gas und Telekommunikation.

Februar

Informativ: Bei der Baumesse im Gespräch mit Experten

Die Baumesse Chemnitz ist für **eins** jedes Jahr im Frühjahr ein absolutes Muss. Auf mehr als 11.000 Quadratmetern Ausstellungsfläche informieren über 300 Aussteller über alle Themen rundum Renovieren, Mieten und Hausbau. Von E-Mobilität über Telekommunikation bis hin zum Thema Solartechnik konnten unsere **eins**-Experten am Messestand wieder interessante Kundengespräche führen und auch auf das eine oder andere Produkt aufmerksam machen. Denn schon längst ist **eins** aus seiner Rolle als reiner Versorger in den Bereichen Trinkwasser, Strom und Gas herausgewachsen.



Hilfreich: Engagement von **eins** macht vieles möglich

Ab Ende Februar fand im Kurort Oberwiesenthal am Fichtelberg die FIS Juniorenweltmeisterschaft Ski Nordisch & U23 Skilanglauf Weltmeisterschaften statt. Die Wintersport-Stars von morgen konnten sich auch Dank des Sponsorings von **eins** in den drei Disziplinen Nordische Kombination, Skilanglauf und Skisprung messen. Insgesamt unterstützt **eins** rund 250 Vereine und Initiativen in der Region. Davon profitiert z.B. auch der Rettungshundezug Chemnitz (im Bild), der beim Arbeiter-Samariter-Bund angegliedert ist. Die Hundestaffel wird vom Verband sächsischer Rettungshunde und der Polizei sachsenweit zur Suche von vermissten Personen angefordert. Im Februar war die Truppe zu Besuch und präsentierte die neuen Einsatzjacken, die auch Dank der Unterstützung von **eins** angeschafft werden konnten.

März

Aussichtsreich: 1.083 neue Glasfaseranschlüsse für Penig

Surfen mit Lichtgeschwindigkeit – das soll durch 1.083 neue Glasfaseranschlüsse in Penig (Mittelsachsen) bald möglich werden. Mitte März unterzeichnete Roland Warner, Vorsitzender der **eins**-Geschäftsleitung, gemeinsam mit Thomas Eulenberger, dem damaligen Bürgermeister von Penig (Foto), den Vertrag über den Breitbandausbau. Rund 10 Millionen Euro, davon zu 90 Prozent Fördermittel, werden in das Netz investiert. Gebaut wird dieses von der Stadt Penig und betrieben von **eins**. Baubeginn für das rund 70 Kilometer lange Glasfasernetz soll war im Sommer 2020 sein. Im Herbst 2021 sollen die Arbeiten zum großen Teil abgeschlossen sein.



Unterhaltsam: Exklusives Shoppingerlebnis für **eins**-Kunden

In der GALERIA Karstadt Kaufhof Chemnitz fand bereits zum sechsten Mal die Shoppingnacht für treue **eins**-Kunden statt. Mit einer exklusiven Eintrittskarte öffneten sich Anfang März für 4.000 Gäste die Türen des gläsernen Warenhauses bis Mitternacht. Mit Live-Musik, verschiedenen Modenschauen, Flamenco-Tänzerinnen und einer LED-Bühnenshow war auf der großen Bühne im Erdgeschoss für Unterhaltung gesorgt. Auf allen Etagen des Warenhauses gab es viele weitere Attraktionen. **eins** war mit mehreren Ständen vertreten und stellt den Gästen unsere vielfältige Produktpalette vor. Außerdem schauten unsere Sponsoringpartner Christina Schwanitz, Weltmeisterin im Kugelstoßen, und Francesco Friedrich, Doppel-Olympiasieger im Zweier- und Viererbob, zu einer Autogrammstunde vorbei.

April

Nachhaltig: Stiftung Wald und **eins** pflanzen Bäume und Sträucher in Hausdorf

Die Stiftung Wald für Sachsen hat im Frühjahr 2020 mit Unterstützung von **eins** in der Stadt Frankenberg ein Erstaufforstungsprojekt umgesetzt. Im Ortsteil Hausdorf wurde ein bestehendes Waldgebiet um 1,0 Hektar erweitert. Insgesamt wurden im Frühjahr 2020 durch ein sächsisches Forstunternehmen rund 4.500 Bäume und Sträucher gepflanzt. Darunter befinden sich beispielsweise Traubeneiche, Winterlinde und Hainbuche sowie 350 einheimische Sträucher wie z. B. Schneeball, Pfaffenhütchen und Hasel. Der ein Hektar große Wald wird im zehnten Jahr von **eins** passenderweise durchschnittlich circa 10 Tonnen Kohlendioxid pro Jahr binden.



Gemeinsam: **eins** beteiligt sich an Stadtwerken Grimma

Die Stadtwerke Grimma haben sich einen starken Partner ins Boot geholt. Durch die Zustimmung des Stadtrates Grimma am Ende April wurde der Weg frei für eine 49-prozentige Beteiligung von **eins**. Zuvor war das Unternehmen zu 100 Prozent in der Hand der Stadt Grimma. Mit der Einzahlung von 24.500 Euro ins Stammkapital und 1,807 Millionen Euro ins Eigenkapital wird nicht nur die Liquidität der Stadtwerke Grimma erhöht. Gemeinsames Ziel ist der Ausbau der Gesellschaft zu einem leistungsfähigen und erfolgreichen Stadtwerk als Energieanbieter für Strom, Gas und Fernwärme sowie als Energieerzeuger und Anbieter/Dienstleister für Telekommunikation, Multimedia und Infrastruktur.



Mai

Intelligent: Toon bietet volle Kontrolle und Komfort

Seit April ist das Produktbündel **eins**strom Garant + Toon von **eins** erhältlich. Das Paket kombiniert Smart-Home-Funktionen von Toon für ein intelligentes Energiemanagement mit dem bewährten Produkt **eins**strom Garant. Ein modernes Display und ein Stromsensor für den Sicherungskasten bieten zahlreiche Funktionen rund ums Wohlbefinden Zuhause. Der im Starterpaket mitgelieferte Zwischenstecker sowie das Thermostat ermöglichen eine individuelle Steuerung von elektrischen Geräten und Heizkörpern. **eins** vertreibt das Produkt exklusiv in Deutschland. Dabei werden wir von der Smart Living Hub unterstützt, einer Ausgründung der Thüga AG. Auch das ist Teil des Weges zum smarten Zuhause: Zusammenarbeiten und gemeinsam gestalten.

Zukunftstauglich: Erdgasnetze erweitert und modernisiert

Jedes Jahr setzt **eins** zahlreiche Maßnahmen um, die eine hohe Versorgungssicherheit in der Region garantieren. Dazu zählen unter anderem auch die Erschließung neuer Erdgasnetze oder deren Erneuerung. Durch die Erschließung neuer Orte oder Ortsteile, wie das zum Beispiel 2020 in Zschadraß oder Thierbach umgesetzt wurde, wird eine Ablösung von Öl und Festbrennstoffen ermöglicht. Gleichzeitig wird die Umwelt geschont, denn Erdgas kommt mit vergleichsweise geringen CO₂-Emissionen aus. Gegenüber anderen fossilen Brennstoffen, wie beispielsweise Heizöl oder Steinkohle, ist der Schadstoffausstoß ganze 25 Prozent geringer. Auch die Erneuerung alter Stahlleitungen durch hochmoderne Leitungen aus Polyethylen leisten einen wichtigen Beitrag zur Versorgungssicherheit. Hier wird auch in Zukunft weiter angeknüpft.



Juni

Blitzschnell: Augustusburger erhalten Internet in Lichtgeschwindigkeit

Die Stadt Augustusburg profitiert vom geförderten Breitbandausbau und wird ab 2021 ein Glasfasernetz für 479 Adressen mit insgesamt 798 Haushalten und 124 Unternehmen bauen. **eins** wird das Glasfasernetz nach Fertigstellung betreiben. Anfang Juni wurde die Partnerschaft vertraglich im Rathaus von Augustusburg besiegelt. 25 Kilometer Tiefbau und viele innovative Lösungen sind nötig, um das Vorhaben umzusetzen. Start für den Bau ist in Augustusburg, da hier die meisten unterversorgten Haushalte liegen. Bis Oktober 2022 werden die einzelnen Ortsteile mit erschlossen.



Juli

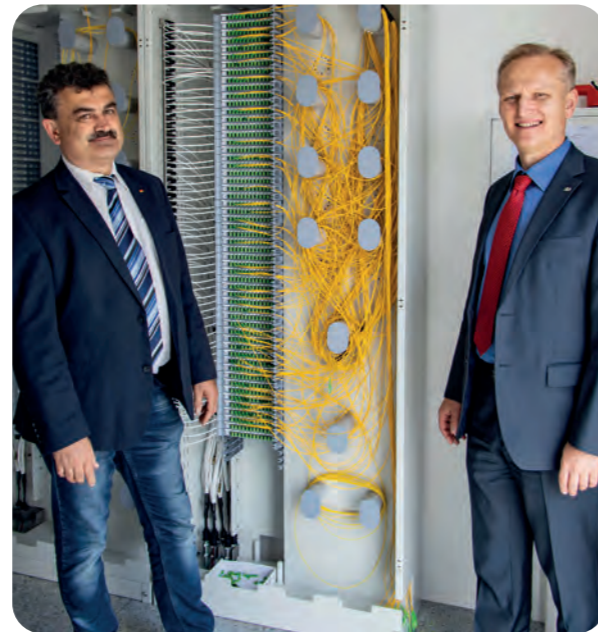
Gemütlich: Sitzsäcke an Freibäder der Region übergeben

Für viele Kinder gehört der Freibadbesuch in den Sommerferien zum täglichen Ritual. Aber auch Erwachsene genießen gern den Urlaub vor der Haustür in den regionalen Bädern. Damit die Badbesuche in der Region zu einem noch unvergesslicheren Erlebnis wird, übergab **eins** im Juli jeweils fünf Sitzsäcke an das Sonnenbad Rußdorf (Foto), das Naturbad Erzengler Teich in Brand-Erbisdorf und das Freibad Amtsberg. Die dezenten, grauen Sitzsäcke sind circa 70 x 110 Zentimeter groß und bestehen aus strapazierfähigem Polyesterstoff, der beschichtet und wasserabweisend ist. Der Boden aus PVC ist wasserbeständig und somit ideal für den Einsatz im Freibadgelände geeignet. Gefüllt sind die Säcke mit flexiblen und geruchsfreien EPS-Perlen.

Juli

Virtuell: Richtfest für das neue **eins**-Haus

Seit Mai 2019 entsteht an der Bahnhofstraße Ecke Johannisplatz auf einem 5.700 Quadratmeter großen Gelände unser neues Firmengebäude als Büro- und Geschäftshaus sowie ein Hotel. Im Sommer 2020 war es endlich soweit – der Rohbau steht. Mit einem feierlichen Akt konnte das Richtfest erfolgen, wenn auch nur in virtueller Form. Im Herbst 2021 soll es dann losgehen – rund 500 **eins**-Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter können dann ihre neuen Arbeitsplätze beziehen.



Fertig: Projektabschluss für schnelles Internet in Amtsberg

In Amtsberg wird jetzt mit Lichtgeschwindigkeit gesurft. Anfang Juli wurde feierlich der Projektabschluss zum Breitbandausbau gefeiert. Amtsberg als ländliche Gemeinde war die Nummer eins in Sachsen, in denen der geförderte Breitbandausbau umgesetzt wurde. Baustart in Amtsberg war im Herbst 2017. Teile des Glasfasernetzes wurden je nach Fertigstellung von eins schon ab 2018 in Betrieb genommen. Die Gemeinde errichtete das Glasfasernetz selbst und erhielt dafür Fördermittel vom Bund und dem Land Sachsen. **eins** ist der Netzbetreiber. Auf einer Gesamtstrecke von 52 Kilometer wurden Kabeltrassen auf öffentlichem und privatem Grund mit rund 320 Kilometer Glasfasern verlegt. Profitieren können vom schnellen Internet rund 2.000 Haushalte.

August

Besiegelt: Langjährige partnerschaftliche Zusammenarbeit wird fortgesetzt

Seit dem Jahr 2007 ist **eins** im Rahmen der Wärmeversorgung des Wohngebietes in Thalheim durch das Pellet-Heizwerk mit der Wohnungsbaugenossenschaft „WISMUT“ eng verbunden. Durch eine Diplomarbeit entstand die Idee, das in unmittelbarer Nähe befindliche BHKW mit dem bestehenden Pellet-Heizhaus via Pendelleitung zu verbinden. Durch diese Trasse kann die Energie nun in beide Richtungen fließen und die Anlagen werden sich gegenseitig unterstützen. Im Pellet-Heizwerk werden 2021 die beiden veralteten Pellet-Kessel durch einen Neubau der Kesselanlage ersetzt. Diese kann durch den Bau der Pendelleitung geringer dimensioniert werden. Mitte August wurde der Plan der Partner endgültig besiegelt.



Beauftragt: Heißwassererzeuger wird durch Kraftanlagen Hamburg GmbH errichtet

In einem weiteren Schritt zur Ablösung der Kohleblöcke errichtet die Kraftanlagen Hamburg GmbH für **eins** zwei gasgefeuerte Heißwasserkessel am Standort des Heizkraftwerkes Nord in Chemnitz. Am 24. August unterzeichneten beide Unternehmen den Vertrag über die Errichtung und Inbetriebsetzung. Er hat ein Volumen von rund 13,7 Millionen Euro. Mit der Errichtung der Anlagen soll ab Anfang 2022 begonnen werden. Die Übergabe der Heißwasserkessel ist für Ende 2023 vorgesehen.



September

Hilfreich: Gemeinsam für Erhalt der Schulsozialarbeit an Grundschule

Nachdem die Schulsozialarbeit in der Rußdorfer Grundschule „Thomas Müntzer“ lange Zeit auf der Kippe stand, war im September Aufatmen angesagt. Auf Initiative von Oberbürgermeister Dr. Jesko Vogel wurden die Bürgerstiftung Limbach-Oberfrohna und **eins** mit ins Boot geholt. Mit der im September zwischen Roland Warner und dem Oberbürgermeister unterzeichneten neuen Sponsoring-Vereinbarung unterstützt **eins** über die Bürgerstiftung das Vorhaben. Den Restbetrag übernimmt die Stadt, um dieses wichtige Angebot zu sichern. Bereits seit 2019 unterstützt **eins** die Bürgerstiftung mit einem jährlichen, um Kindern und Jugendlichen, deren Familien wenig Geld zur Verfügung haben, die Teilnahme am Vereinsleben zu ermöglichen.



Besiegelt: Altersbedingte Herausforderungen werden angegangen

Der Q-HUB in Chemnitz hat es sich zum Ziel gesetzt, Unternehmen und Start-ups bei der Entwicklung neuer Geschäftsmöglichkeiten zu unterstützen. Workshops und Trainings begleiten die Erprobung neuer, nutzerzentrierter Angebote. Seit 2020 ist **eins** „Gold-Partner“ des Q-HUB. Neben Sport, Kultur und Bildung treten vermehrt nachhaltige und digitale Themen in den Fokus des Engagements. Die Unterstützung einer Gründungs- und Innovationskultur in unserer Region ist **eins** deshalb wichtig. Wenn Unternehmer, Kommunen und vor allem die Bürger/innen zusammenkommen um über die Herausforderungen der „Generation 55plus“ zu sprechen, ist **eins** gern dabei. Mit dem „AgeTechBootcamp“ werden im Q-HUB regelmäßig Herausforderungen und Chancen einer alternden Bevölkerung beleuchtet.



Oktober

Hochmodern: Grundsteinlegung für neues Motorenheizkraftwerk

eins feierte am 8. Oktober auf dem Chemnitzer Kraftwerksgelände an der Blankenburgstraße (HKW Nord) die Grundsteinlegung für ein neues Motorenheizkraftwerk. Mit dem aktuell bedeutendsten **eins**-Projekt gestaltet das Unternehmen die Energieerzeugung zukünftig noch umweltschonender und deutlich flexibler. Das Motorenheizkraftwerk, welches im dritten Quartal 2022 fertiggestellt werden soll, wird Strom und Wärme erzeugen. Die mit Methan betriebenen Motoren können Erdgas, Biogas oder synthetisches Gas verbrennen. Die sieben Motoren am HKW Nord sind jeweils 14 Meter lang, 4,5 Meter hoch, 3,8 Meter breit und wiegen 145 Tonnen.



Lernfähig: Rallye-Fahrer macht ehrenamtliche Helfer fit

Damit die ehrenamtlichen Helfer unserer Region sicher an Ihren Einsatzort gelangen, konnten sie mit der Unterstützung von **eins** ein Fahrsicherheitstraining auf dem Sachsenring absolvieren. Unter anderem haben die Tierrettung, die Hundestaffel und ein Trainer des Leichtathletik-Club Chemnitz, der regelmäßig Kinder zum Training fährt, ihre Fahrkünste gefestigt. Unter Trainer und Rallyefahrer Julius Tannert, der von **eins** gesponsert wird, wurden die Teilnehmer im Bremsen in Notsituationen, Ausweichen vor plötzlich auftauchenden Hindernissen, Kurven fahren in Notsituationen und dem Abfangen eines schleudernden Fahrzeugs unterwiesen.



November

Engagiert: Anti-Havarie-Trainings für Feuerwehren in Südsachsen

Bei jedem Einsatz der Freiwilligen Feuerwehren müssen sich die Kameraden auf neue, teilweise unbekannte Situationen einstellen und das innerhalb kürzester Zeit. Damit sie bei Einsätzen im Zusammenhang mit Erdgas und bei Gasbränden richtig und sicher reagieren, unterstützt sie **eins** seit vielen Jahren mit mit ganztägigen Anti-Havarie-Trainings. Bis Ende 2021 können wieder mehr als 100 Freiwillige Feuerwehren aus Chemnitz und Südsachsen mit jeweils 2 Kameraden das Training im Freiburger DVGW-Trainingszentrum Erdgas absolvieren. Die Kosten in Höhe von rund 30.000 Euro übernimmt **eins**.

Erstklassig: NINERS starten in höchster deutscher Basketballliga

Jahrelang hatten sie darauf hingearbeitet und doch war es am Ende anders, als erhofft: Die NINERS konnten am 19. November 2020 zwar ihr erstes Basketballspiel in der Basketball Bundesliga (BBL) absolvieren. Coronabedingt mussten die Spieler aber ohne ihre Fans auskommen. Die von **eins** seit vielen Jahren unterstützten besten Basketballer Sachsens schafften es aber dann im Dezember, ihren Anhängern auf ganz besondere Weise nahe zu kommen: Im Film „Unfinished Business“ des Chemnitzer Filmemachers Thomas Höppner, wurde die Aufstiegssaison der NINERS begleitet sowie viele Einblicke in die Geschichte des Vereins gegeben. Ermöglicht wurde dieses Filmprojekt Dank der finanziellen Hilfe von **eins**.



Dezember

Vorfrohdig: 50.000 Adventskalender für Kinder der Region

Die Kindergartengruppe „Rasselbande“ aus der Kita „Schwalbennest“ in Rodewisch ist der Gewinner des eins-Malwettbewerb 2020. Diesen stand unter dem Motto „So schmeckt Weihnachten“. Das Bild überzeugte die Jury und zierte den **eins**-Adventskalender des Jahres 2020. Knapp 11.000 Einsendungen wurden von 400 Kindertagesstätten und Grundschulen eingereicht. Alle rund 50.000 Mädchen und Jungen, die bei der Aktion mitgemacht haben, bekommen konnten sich ab 1. Dezember die Zeit bis zur Bescherung mit einem **eins**-Adventskalender verkürzen. Die Adventskalender-Aktion gibt es bei **eins** bereits seit 2008.

Genüsslich: **eins** liefert Energie für Dallmayr

Der Name Dallmayr steht für herausragende Produkt- & Servicequalität mit einer mehr als 300-jährigen Tradition und ist eine der bekanntesten deutschen Kaffeemarken. Für drei Jahre hat das Unternehmen nun einen Erdgas-Vertrag abgeschlossen. **eins** wird somit nicht nur die Heizung der verschiedenen Immobilien mit Wärme versorgen, sondern auch in der Rösterei einen großen Beitrag zur Herstellung der berühmten Kaffeesorten leisten. Die Belieferung der Dallmayr Deutschland Gruppe startete am 1. Januar 2021.



10 Jahre



Zahlen und Fakten
2020

Auf einen Blick

	2020 in TEUR	2019 in TEUR
Umsatzerlöse	1.041.429	1.098.278
Materialaufwand	837.468	888.832
Personalaufwand	49.053	46.410
Abschreibungen	54.742	53.087
Sonstige betriebliche Aufwendungen	60.568	63.498
Zinsaufwendungen	4.259	4.662
Jahresüberschuss	70.930	73.045
Anlagevermögen	899.289	817.153
Umlaufvermögen	170.673	192.916
Eigenkapital	468.390	467.506
Sonderposten Passiva	66.133	64.094
Rückstellungen	60.025	76.264
Verbindlichkeiten	476.760	403.985
Investitionen	137.280	85.813
	Anzahl	Anzahl
Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt	659	651

Organe der Gesellschaft

Geschäftsführung

Dipl.-Ing. (FH) / Dipl.-Kfm. (FH) Roland Warner, Chemnitz

Martin Ridder, Berlin

Organe der Gesellschaft

Aufsichtsrat

Sylvio Krause
Vorsitzender ab 27. Oktober 2020
1. stellvertretender Vorsitzender bis 26. Oktober 2020
Bürgermeister Amtsberg

Miko Runkel
1. stellvertretender Vorsitzender ab 27. Oktober 2020
Mitglied und Vorsitzender ab 18. Juni 2020
Bürgermeister Chemnitz

Barbara Ludwig
Mitglied und Vorsitzende bis 18. Juni 2020
Oberbürgermeisterin Chemnitz

Uwe Reichelt*
2. stellvertretender Vorsitzender
Vorsitzender Betriebsrat

Dr. Christof Schulte
3. stellvertretender Vorsitzender
Mitglied des Vorstandes der Thüga Aktiengesellschaft,
München

Dr. Martin Antonow
Oberbürgermeister Brand-Erbisdorf

Tino Fritzsche
Stadtrat Chemnitz, Dipl.-Ing., Architekt

Otto Huber
Prokurist der Thüga Aktiengesellschaft, München

Michael Kittelberger
Prokurist der Thüga Aktiengesellschaft, München

Wolfgang Leonhardt
Bürgermeister Zschorlau

Andreas Lochter*
bis 18. Juni 2020
Ruheständler

Uwe Melzer*
Anlagentechniker, Betriebsrat

Mario Munack*
Gruppenleiter, stellvertretender Vorsitzender Betriebsrat

Dr. Winfried Rasbach
Prokurist der Thüga Aktiengesellschaft, München

Holger Riesen*
ab 18. Juni 2020
Teamleiter

Jeannine Schneider*
Abteilungsleiterin

Veit Schönfelder*
Sachbearbeiter, Betriebsrat

Kerstin Schöniger
Bürgermeisterin Rodewisch

Sven Schulze
Oberbürgermeister Chemnitz
Bürgermeister/Stadtkämmerer Chemnitz

Hans-Joachim Siegel
Stadtrat Chemnitz, Ortsvorsteher Chemnitz-Röhrsdorf

Dr. Jesko Vogel
Oberbürgermeister Limbach-Oberfrohna

Steffen Wegert
Stadtrat Chemnitz, Vertriebsbeauftragter

Carola Wulst*
Abteilungsleiterin

Bericht des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat hat sich während der Berichtszeit regelmäßig über den Gang der Geschäfte und die Lage der Gesellschaft sowie über grundsätzliche Fragen der Geschäftspolitik durch mündliche und schriftliche Berichte der Geschäftsführer unterrichtet und die Geschäftsführung überwacht. Alle wichtigen Vorgänge wurden in verschiedenen Sitzungen mit dem Aufsichtsrat besprochen.

Der Abschlussprüfer Deloitte GmbH, Leipzig, hat gemäß dem Beschluss der Gesellschafterversammlung vom 18. Juni 2020 und der anschließenden Beauftragung durch den Vorsitzenden des Aufsichtsrats, Herrn Miko Runkel, die Buchführung, den Jahresabschluss zum 31. Dezember 2020 und Lagebericht 2020 der **eins energie in sachsen GmbH & Co. KG** geprüft. Der uneingeschränkte Bestätigungsvermerk gemäß § 322 HGB liegt vor.

Dem Prüfungsergebnis des Abschlussprüfers stimmt der Aufsichtsrat zu.

Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss und den Lagebericht geprüft und erhebt nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfung keine Einwendungen. Er billigt den von der Geschäftsführung aufgestellten Jahresabschluss zum 31. Dezember 2020, der damit festgestellt ist. Er empfiehlt der Gesellschafterversammlung, die Geschäftsführer und die Mitglieder des Aufsichtsrats zu entlasten.

Der Aufsichtsrat spricht der Geschäftsführung, den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern seinen Dank und seine Anerkennung für die Arbeit im abgelaufenen Geschäftsjahr aus.

Chemnitz, 29. April 2021

eins energie in sachsen GmbH & Co. KG

Der Aufsichtsrat

Sylvio Krause
Vorsitzender

*Arbeitnehmersvertreter der eins

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2020

1. Grundlagen der Gesellschaft

1.1 Geschäftsmodell

eins energie in sachsen GmbH & Co. KG (eins) versorgt Kunden in Deutschland mit Strom und Gas. Am Hauptstandort Chemnitz führt **eins** darüber hinaus die Versorgung mit Wasser, Fernwärme sowie Kälte durch und betreibt die zentrale Abwasserentsorgung sowie die Stadtbeleuchtung für die Stadt Chemnitz. Im Heizkraftwerk Chemnitz wird, zusammen mit der Fernwärme, Elektrizität erzeugt und vermarktet. An weiteren Standorten in Sachsen werden Kunden mit Nah- und Fernwärme versorgt. Weiterhin wurden bis zum Jahresende insgesamt ca. 75.000 Wohn- und Geschäftseinheiten in Chemnitz sowie im Umland mit einem Highspeed Internetanschluss erschlossen.

Die im Eigentum der **eins** stehenden Gasnetze in vielen Städten und Gemeinden der Landkreise Mittelsachsen, Zwickau, dem Vogtland- und Erzgebirgskreis sowie die Gas-, Strom-, Trinkwasser-, Fernwärme- und Kältenetze in der Stadt Chemnitz sind an das 100%ige Tochterunternehmen inetz GmbH (inetz) verpachtet und werden von diesem betrieben.

Weiterhin beteiligt sich **eins** an Anlagen zur Erzeugung erneuerbarer Energien beispielsweise betreibt diese. Beteiligungen bestehen an Unternehmen, die Dienstleistungen für **eins** erbringen (u. a. IT-Dienstleistungen und Bauleistungen) sowie an sonstigen Finanzbeteiligungen. Des Weiteren erbringt **eins** Dienstleistungen sowohl für Beteiligungsunternehmen als auch für sonstige, nicht mit **eins** verbundene Unternehmen.

1.2 Ziele und Strategien

Die Wettbewerbsintensität sowie die Herausforderungen in der Energiewirtschaft sind durch regulatorische Eingriffe, eine im Marktumfeld zu beobachtende Konzentrierung, wie beispielsweise die Fusion E.ON und innogy sowie technologische Umbrüche in den letzten Jahren weiter angestiegen. Um **eins** als Energiedienstleister Nummer 1 in Chemnitz und Südsachsen sowie als führendes Unternehmen der Branche in Sachsen zu positionieren, wurden neben den bisherigen Zielen, wie nachhaltige Steigerung der Ertragskraft, auch neue Schwerpunkte der strategischen Entwicklung festgelegt. Dazu zählen die Entwicklung neuer bzw. der Ausbau bestehender Geschäftsfelder, der Ausbau der Marktposition, aber auch die ständige Überprüfung von Prozessen und Organisationsstrukturen. Im Jahr 2020 wurde das Programm „Transformation Markt 2021“ (TM21) umgesetzt. Im Ergebnis erfolgte eine zukunftsorientierte, strategische, operative und strukturelle Ausrichtung der Markteinheiten und die Implementierung einer effektiveren sowie effizienteren Aufbau-

und Ablauforganisation. Ziel ist es, schneller und gezielter am Markt agieren zu können. Durch TM21 will **eins** ein profitables Wachstum sowie nachhaltige Ergebnisbeiträge im Geschäftsfeld Vertrieb sicherstellen. Darauf aufbauend, versucht **eins** ständig, prozessuale Optimierungspotenziale zu generieren. Diese können in Kooperationen sowie Zusammenschlüssen münden.

Das aktuell bedeutendste **eins**-Projekt der nächsten Jahre wird weiterhin die Umsetzung des Wärmeversorgungskonzeptes (WVK) Chemnitz sein. Durch dieses Projekt setzt **eins** die Nachfolgelösung zur derzeit bestehenden braunkohlebasierten zentralen Wärmeversorgung der Stadt Chemnitz um.

Zum Berichtszeitpunkt befindet sich der Bau von mehreren Gasmotorenkraftwerken (MHKW) der zehn Megawatt-Klasse an zwei Standorten in Chemnitz in einer fortgeschrittenen Phase, drei Heißwassererzeuger wurden bereits in 2019 in Betrieb genommen. Ein Holzhackschnitzelheizkraftwerk sowie zwei weitere Heißwassererzeuger befinden sich in der Planungsphase. Die sukzessive Umstellung des Erzeugerparks wird wahrscheinlich einen Zeitraum bis 2029 beanspruchen. Gleichzeitig wird das bestehende Fernwärmenetz an die veränderten Bedingungen in Chemnitz und den sich verändernden Erzeugerpark angepasst. Mit dem Ersatz der bestehenden braunkohlebasierten Erzeugung durch die neuen Erzeugungstechnologien kann der derzeitige Kohlendioxidausstoß um ca. 60 % reduziert werden.

Der kontinuierliche Ausbau des Geschäftsfeldes Telekommunikation stellt einen weiteren Schwerpunkt dar. **eins** tritt hier sowohl als Infrastrukturdienstleister als auch als Diensteanbieter in Chemnitz und Umgebung auf und wird dieses Engagement weiter ausbauen. Damit leistet **eins** einen Beitrag zur Stärkung des Standortes Sachsen, indem breitbandige Internetdienste auf Basis einer Glasfaserinfrastruktur in bisher unterversorgten Gebieten des Freistaates Sachsen ermöglicht werden.

In vielen Gemeinden bewirbt sich **eins** um die Förderung von Wirtschaftlichkeitslücken und um die Betriebsführung für kommunale, durch Bund und Land geförderte Glasfasernetze im Betreibermodell. Erfolge wurden mit dem Zuschlag für den Betrieb von Glasfasernetzen in den Gemeinden Amtsberg, Neukirchen/Erzgebirge, Oederan, Geringswalde, Chemnitz Nord/Süd, Penig, Ehrenfriedersdorf, Augustusburg, Striegistal, Glauchau sowie Bad Elster erzielt.

Um einen weiteren Marktzugang im Geschäftsfeld Telekommunikation zu ermöglichen, wurde mit einem lokalen Partner die gemeinsame Infrastrukturgesellschaft e2net GmbH gegründet. Diese Gesellschaft soll vorwiegend im Erzgebirge Glasfasernetze ausbauen und betreiben. Auch hier konnten bereits erste Ausschreibungen gewonnen werden.

Den neuen Mobilfunkstandard 5G sieht **eins** als Chance zur weiteren Erschließung von Vermarktungspotenzialen, denn dafür werden leistungsfähige Glasfasernetze benötigt. Durch das im Raum Chemnitz bereits gut ausgebaute Glasfasernetz ist **eins** in der Lage, die Lücke zwischen dem Backbone-Netz der Mobilfunkanbieter und den Mobilfunkstationen zu schließen. So wurde **eins** jetzt bereits mit der Anbindung von 26 Standorten in Chemnitz beauftragt.

Die bundesweiten Vertriebsaktivitäten werden in den Sparten Strom und Gas unter der Prämisse der nachhaltigen Profitabilität weiter fortgeführt.

Die Übernahme gesellschaftlicher Verantwortung, wie beispielsweise die Erhöhung des Anteils erneuerbarer Energien (EE) am Gesamtenergieverbrauch, ist **eins** sehr wichtig. Dafür hat **eins** in der Vergangenheit eigene Anlagen zur Stromerzeugung aus regenerativen Quellen errichtet, sich an einer Anlage zur Biogaserzeugung beteiligt und betreibt mehrere Biomethanblockheizkraftwerke. Darüber hinaus ist **eins** an Gesellschaften beteiligt, die EEG-Anlagen betreiben.

Eine weitere strategische Ausrichtung von **eins** ist der Aufbau von Beteiligungen im Energieumfeld, um Optionen zu nutzen und Synergien zu heben. Vor diesem Hintergrund hat sich **eins** in 2020 an der Stadtwerke Grimma GmbH beteiligt.

Die Erhaltung bzw. Verbesserung der Gesundheit der Mitarbeiter/innen als Voraussetzung, die alltäglichen Herausforderungen im Beruf, in der Familie und der Freizeit meistern zu können, ist **eins** sehr wichtig. Aufgrund dessen ist das Betriebliche Gesundheitsmanagement (BGM) ein Teil der Unternehmensstrategie von **eins**. Gesunde, motivierte und qualifizierte Mitarbeiter/innen sind Voraussetzung für den Erfolg von **eins**. Um Fehlzeiten zu verringern, Mitarbeiter/innen zu binden und das Qualitätsbewusstsein weiter zu steigern, ist eine moderne betriebliche Gesundheitspolitik wichtig. **eins** bietet den Beschäftigten eine Vielzahl von Maßnahmen zur betrieblichen Gesundheitsförderung an.

Darüber hinaus können Mitarbeiter/innen von **eins** umfassende Qualifizierungs- und Bildungsmaßnahmen, betriebliche Versicherungen sowie flexible Arbeitszeitmodelle und Arbeitsorte nutzen.

1.3 Forschung und Entwicklung

Forschungs- und Entwicklungsthemen, wie Speichertechnologien für Strom, Wärme und Kälte, die mittel- und langfristige Strategie zur Erzeugung von Strom und Wärme, der Ausbau der erneuerbaren Energien, innovative Energieanwendungen oder energienahe Dienstleistungen werden von den jeweiligen

Fachabteilungen von **eins** auch gemeinsam mit Thüga und externen Partnern vorangetrieben.

Hervorzuheben ist weiterhin der Betrieb von einem der größten Batteriespeicher in Sachsen mit einer Vermarktungsleistung von 10 MW, welcher zur Erbringung von Primärregelleistung dient. Damit trägt dieser entscheidend zur Netzstabilität des Stromnetzes und somit auch zur weiteren Integration von EEG-Anlagen in das Chemnitzer Stromnetz bei. Diese Anlage wird durch eine gemeinsame Gesellschaft mit der Thüga Erneuerbare Energien GmbH & Co. KG (THEE) betrieben.

Ein Beitrag zur klimafreundlichen Umgestaltung der Mobilität sowie um Schwankungen von Wind- und Sonnenkraft künftig auszugleichen, kann der Einsatz von Elektrofahrzeugen mit ihren Batterien als Energiespeicher sein. Deshalb beschäftigt sich **eins** intensiv mit diesem zukunftsweisenden Thema. **eins** betreibt derzeit bereits 90 Ladestationen mit 141 Ladepunkten für Elektrofahrzeuge im **eins**-Versorgungsgebiet. Zurzeit sind weitere 10 Ladestationen mit 21 Ladepunkten im Bau. Entsprechende Fördermittel, nach der Förderrichtlinie Ladeinfrastruktur für Elektrofahrzeuge in Deutschland vom Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur, sind bewilligt. Auf deren Basis wird **eins** die flächendeckende Bereitstellung von Ladesäuleninfrastruktur vorantreiben. Hier ist zu erwähnen, dass in Kooperation mit der Wohnungsbaugenossenschaft Chemnitz-Helbersdorf eG und **eins** der erste Mobilitätsknotenpunkt in Chemnitz entstanden ist. Ergänzend zum öffentlichen Ausbau der Ladesäuleninfrastruktur bietet **eins** seinen Kunden innovative Produkte, wie das **eins**-E-Mobil-Paket im Bereich der E-Mobilität, an. Dieses beinhaltet eine aufeinander abgestimmte Kombination aus Elektrofahrzeugen, günstigem Stromprodukt und passender Ladeinfrastruktur für zuhause und unterwegs.

Ein weiterer Baustein für den langfristigen Erfolg der Energiewende und für den Klimaschutz ist neben der Umsetzung des Wärmeversorgungskonzeptes (WVK) Chemnitz ein kostenoptimales, dekarbonisiertes und versorgungssicheres Energiesystem. Aufgrund dessen haben 14 Energieunternehmen und Regionalversorger aus Ostdeutschland, darunter auch der **eins**-Unternehmensverbund, in der Studie „Commit to Connect 2050“, unter der Prämisse der geringsten volkswirtschaftlichen Kosten, ein Leitbild für ein zukünftiges Energie- und Infrastruktursystem entwickelt. Die Studie identifiziert für ein solches Energiesystem eine komplette Sektorkopplung zwischen Strom und Gas bei einem massiven Ausbau von Wind- und Solarenergie, wobei Wasserstoff und Biomethan eine zentrale Rolle einnehmen. Im Mobilitätssektor als auch im Gebäudesektor werden Gase für Energieanwendungen ein entscheidender Faktor sein. Die günstigste Variante einer dekarbonisierten Energieversorgung für Ostdeutschland in der Zukunft hat eine Gasnetzinfrastruktur als Voraussetzung.

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2020

2. Wirtschaftsbericht

2.1 Gesamtwirtschaftliche und branchenspezifische Rahmenbedingungen

Die Covid-19-Pandemie hat die wirtschaftliche Entwicklung Deutschlands und der Welt im Jahr 2020 geprägt. Während das weltweite Bruttoinlandsprodukt (BIP) im Jahr 2019 noch um preisbereinigt 3,0 % zunahm, ging das BIP nach vorläufigen Berechnungen im Jahr 2020 um 3,4 % zurück. Insgesamt kam es zu einem historischen Einbruch des Welthandelsvolumens von 9,3 %. Mit dieser Pandemie endete in Deutschland eine mehr als ein Jahrzehnt währende Wachstumsphase. Von 2010 bis 2019 stieg das Bruttoinlandsprodukt in Deutschland jährlich um durchschnittlich 1,9 %. Infolge der Corona-Pandemie geriet die deutsche Wirtschaft in eine der schwersten Rezessionen seit Jahrzehnten. Laut vorläufigem Jahresergebnis des Statistischen Bundesamtes ging das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt in Deutschland im Jahr 2020 um 5,0 % zurück. Dabei lag der Anstieg des Verbraucherpreisniveaus in Deutschland mit 0,5 % im Jahr weiterhin deutlich unter der Zielmarke der Europäischen Zentralbank für den gesamten Euroraum von nahe 2 %. Die geringe Preisdynamik ist, neben der Pandemie, auf den kräftigen Rückgang der Ölpreise im Frühjahr sowie der temporären Senkung der Umsatzsteuersätze in Deutschland zum 1. Juli 2020 zurückzuführen. Mit durchschnittlich rund 44,8 Millionen waren im Jahr 2020 rund 477.000 Personen oder 1,1 % weniger Personen in Deutschland erwerbstätig als im Vorjahr. Die Anzahl an Arbeitslosen stieg im Jahresdurchschnitt 2020 um rund 429.000 auf rund 2,7 Millionen Personen. Die Arbeitslosenquote nahm um 0,9 Prozentpunkte auf 5,9 % zu. Im Zeitraum März bis Mai stieg die Kurzarbeit auf ein Rekordniveau, die Beschäftigung sank erheblich und die Arbeitslosigkeit nahm zu.

Im Jahr 2020 wurden zahlreiche gesetzliche Rahmenbedingungen für die Energiewirtschaft angepasst bzw. erstmals beschlossen, die Auswirkungen auf **eins** haben können.

Erneuerbare-Energien-Gesetz (EEG)-Novelle

Nachdem der Bundestag am 17. Dezember 2020 eine umfangreiche Überarbeitung des Erneuerbaren-Energien-Gesetzes (EEG) beschlossen hatte, ist das novellierte Gesetz am 1. Januar 2021 in Kraft getreten. Die EEG-Novelle umfasst zahlreiche Detailänderungen. Erwähnenswert sind hier vor allem die Umlagebefreiung für die Eigenversorgung aus Neu- und Bestands-EEG-Anlagen bis 30 kW, die geplante Anschlussförderung für ausgeförderete Windanlagen sowie die Neuregelungen des Quartierbegriffs beim Mieterstrom, von dem sich der Gesetzgeber Impulse für den Photovoltaik-Ausbau insbesondere im städtischen Bereich verspricht.

Bereits im Sommer hatte der Gesetzgeber im Rahmen des Kohleausstiegsgesetzes (KAG) das EE-Ausbauziel von 65 % für das Jahr 2030 verankert.

Für das Frühjahr 2021 hat die Bundesregierung bereits eine weitere EEG-Novelle angekündigt. Darin sollen auch jene Punkte in Angriff genommen werden, die in der zum 1. Januar 2021 in Kraft getretenen Novelle in Form einer Entschleunigung des Bundestags zur weiteren Bearbeitung ausersehen wurden.

Neuerungen im Kraft-Wärme-Kopplungs-Gesetz (KWKG)

Im Rahmen der EEG-Novelle wurden außerdem noch etliche Änderungen beim Kraft-Wärme-Kopplungs-Gesetz (KWKG) realisiert, welches ebenfalls erst Monate zuvor im Rahmen des Kohleausstiegsgesetzes (KAG) novelliert wurde. Begründet wurden diese mit beihilferechtlichen Auflagen von Seiten der EU-Kommission. So sind nunmehr KWKG-Anlagen künftig schon ab einer Leistung von 500 kW ausschreibungspflichtig. Durch die Anhebung der Größengrenze zum Erhalt des Erneuerbaren-Wärmebonus von derzeit 1 auf 10 MW entfällt zudem der Bonus für kleinere Nahwärme- oder Quartiers-Lösungen. Außerdem wurde die Geltungsdauer des KWKG-Gesetzes eingeschränkt.

Während die Laufzeit des KWKG in der alten Fassung bisher bis 2029 reichte, gilt es nun unumschränkt nur noch für Anlagen, die bis zum 31. Dezember 2026 in Dauerbetrieb gehen werden. Für Anlagen, die im Zeitraum von 1. Januar 2027 bis Ende 2029 in Betrieb gehen, steht das KWKG nunmehr unter beihilferechtlichem Genehmigungsvorbehalt.

Das zuvor im Rahmen des KAG geänderte KWKG war erst am 14. August 2020 in Kraft getreten. Mit dieser Novellierung wurde unter anderem eine erhöhte Grundförderung für die KWKG-Leistungsanteile über 2 MW um 0,5 Cent je Kilowattstunde KWKG-Strom verankert. Allerdings gilt dieser erhöhte Fördersatz erst ab 1. Januar 2023 und auch nur für neue und modernisierte Anlagen, die nach diesem Zeitpunkt den Dauerbetrieb aufnehmen bzw. wiederaufnehmen. Außerdem unterliegt diese Regelung noch zusätzlich dem Vorbehalt einer Evaluierung durch das Bundeswirtschaftsministerium. Weiterhin sieht das KWKG nunmehr auch einen nach dem Inbetriebnahmedatum der Altanlage und dem Inbetriebnahmezeitpunkt der Ersatzanlage gestaffelten Kohleersatzbonus vor.

Kohleausstiegsgesetz (KAG) und Strukturstärkungsgesetz

Am 3. Juli 2020 verabschiedete der Bundestag das Kohleausstiegsgesetz (KAG). Noch am selben Tag stimmte auch der Bundesrat dem umfangreichen Gesetzeswerk zu, welches daraufhin am 14. August 2020, vorbehaltlich der beihilferechtlichen

Genehmigung durch die EU-Kommission, in Kraft trat und in seinem Hauptteil - dem Kohleverstromungsbeendigungsgesetz (KVVG) - den Ausstieg Deutschlands aus der Stromerzeugung mittels Braun- und Steinkohle bis spätestens 2038 entlang eines Ausstiegspfad festlegt. Grundsätzlich gilt, dass der Ausstieg aus der Braunkohle zwischen dem Staat und den betroffenen Betreibern der Kraftwerke/Tagebaue mittels vertraglicher Vereinbarungen geregelt wird. Bei der Steinkohle werden die Entschädigungen für die Kraftwerksbetreiber mittels Ausschreibungsverfahren ermittelt. Als Anreiz für die frühzeitige Stilllegung wurden die jeweils zulässigen Höchstpreise für die Ausschreibungsgebote degressiv ausgestaltet. Wird der festgelegte Ausstiegspfad bei der Steinkohle auf diese Weise nicht erreicht, können Kraftwerke außerdem per Gesetz stillgelegt werden.

Als sogenannte Braunkohle-Kleinanlagen (elektrische Nettogesamtleistung jeweils unter 150 MW) unterliegen die Blöcke B und C des HKW Chemnitz Nord derselben Regelung wie kleine Steinkohlekraftwerke, d. h. das HKW Chemnitz darf gemäß § 43 i. V. m. §§ 38, 3 Nr. 10 KVVG prinzipiell an den Auktionen für eine vorzeitige Stilllegung teilnehmen.

Allerdings muss der Gesetzgeber beim KVVG noch einmal nachbessern. Die EU-Kommission hat das Kohleausstiegsgesetz am 25. November 2020 zwar in weiten Teilen beihilferechtlich genehmigt, zugleich aber auch noch einige Änderungen vorgegeben.

Ebenfalls am 14. August 2020 trat das Strukturstärkungsgesetz Kohlerelevanter Regionen in Kraft, das Strukturhilfemaßnahmen für die durch vorzeitige Beendigung der Kohleverstromung betroffene Reviere und Standorte bis 2038 festlegt. Chemnitz fand in dem Gesetz keine Berücksichtigung, obwohl eins dies mit politischer Unterstützung versucht hat.

Änderungen Brennstoffemissionshandelsgesetz (BEHG) plus Verordnungen

Am 4. November 2020 trat außerdem das erste Gesetz zur Änderung des Brennstoffemissionshandelsgesetzes (BEHG) in Kraft. Die Novellierung des erst Ende 2019 verabschiedeten BEHG war durch die Bund-Länder-Einigung vom Dezember 2019 notwendig geworden, bei der höhere CO₂-Preise für denjenigen Verbrauch von fossilen Brenn- und Kraftstoffen beschlossen wurden, der nicht vom europäischen Emissionshandelssystem erfasst wird. Nachdem Anfang Dezember 2020 auch noch die Brennstoffemissionshandelsverordnung (BEHV) und die Berichtserstattungsverordnung 2022 (BeV 2022) beschlossen und am 23. Dezember 2020 im Bundesgesetzblatt verkündet wurden, konnte der nationale Brennstoffemissionshandel fristgerecht zum 1. Januar 2021 beginnen.

Novelle der Dreizehnten Verordnung zur Durchführung des Bundes-Immissionsschutzgesetzes (Verordnung über Großfeuerungs-, Gasturbinen- und Verbrennungsmotoranlagen - 13. BImSchV)

Die Bundesregierung hat am 2. Dezember 2020 den Entwurf für eine Artikelverordnung mit umfänglicher Neufassung der Verordnung über Großfeuerungs-, Gasturbinen- und Verbrennungsmotoranlagen (13. BImSchV) beschlossen. Der Entwurf setzt die luftseitigen Anforderungen des Durchführungsbeschlusses (EU) 2017/1442 der Kommission vom 31. Juli 2017, über Schlussfolgerungen zu den besten verfügbaren Techniken (BVT) gemäß der Richtlinie 2010/75/EU des Europäischen Parlamentes und Rates für Großfeuerungsanlagen, um. Die Verordnung kann erst in Kraft treten, nachdem der Bundesrat zugestimmt hat. Damit ist im Verlauf der ersten Jahreshälfte 2021 zu rechnen.

Vorteilhaft für **eins** ist, dass die Grenzwerte für den Methanschlupf im Regierungsentwurf nunmehr so festgelegt wurden, dass sie dem Stand des technisch Machbaren entsprechen und von den beiden im Bau befindlichen Chemnitzer Gasmotorenkraftwerken eingehalten werden können. Das Umweltbundesamt hatte anfänglich auf unrealistisch niedrige Methan-Grenzwerte gedrungen.

Wasserstoffstrategien der Bundesregierung und der EU

Das Bundeskabinett hat am 10. Juni 2020 eine Nationale Wasserstoffstrategie (NWS) verabschiedet. Die Strategie gliedert sich in 2 Phasen: Phase 1 reicht bis 2023 und soll den Markthochlauf der Wasserstofftechnologie umfassen. Dafür will die Bundesregierung 10 Milliarden Euro bereitstellen. Phase 2 soll dann von 2024 bis 2030 reichen und der Festigung des Heimatmarktes sowie der Mitgestaltung der europäischen und globalen Wasserstoffwirtschaft dienen. Am 8. Juli 2020 hat außerdem die Europäische Kommission zwei Strategiedokumente mit umfassenden Maßnahmenplänen zur Integration des Energiesystems sowie zum Aufbau einer Wasserstoffwirtschaft vorgelegt. Beide Strategien greifen eng ineinander und sollen zur Umsetzung des European Green Deal und der Erreichung der Klimaneutralität bis 2050 beitragen.

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2020

2.2 Geschäftsverlauf

Die finanziellen Leistungsindikatoren der Gesellschaft sind das Ergebnis vor Ertragsteuern (EBT) sowie der Bilanzgewinn. Das im Geschäftsjahr 2020 erzielte EBT liegt leicht unter dem Vorjahresergebnis, aber trotz des weiterhin schwierigen wettbewerblichen und politischen Umfeldes sowie der Corona-Pandemie auf Planniveau.

Kennzahlen		in Mio. EUR		
Bilanzpositionen	IST 2019	IST 2020	Veränderung absolut	PLAN 2020
Umsatzerlöse	1.098	1.041	-57	1.103
Rohmarge	104	92	-12	111
EBT	83	80	-3	80
Bilanzgewinn	68	66	-2	64
Investitionen	86	138	52	165

Der operative Geschäftsverlauf von **eins** wurde für die wärmeabhängigen Medien Gas, Fern-/Nahwärme im Vertrieb- und Netzbereich sehr stark durch die warme Witterung sowie durch die Corona-Pandemie und die damit verbundenen Auswirkungen auf den Stromabsatz negativ beeinflusst. Dadurch lag die Rohmarge sowohl unter dem Vorjahreswert als auch unter dem Planwert. Demgegenüber konnte der operative Ergebnismrückgang vollständig durch Einmaleffekte kompensiert werden.

Zu den wesentlichen Einmaleffekten zählen die Auflösung von Rückstellungen aufgrund gegebener Rechtssicherheit, die Zuschreibung von Anlagevermögen, die Zahlungen aus Schadensfällen sowie die Auflösung einer Einzelwertberichtigung.

Im Vergleich zum Vorjahr sank der **Gasabsatz** um 5 % auf 5.151 GWh ab. Grund dafür war die deutlich zu warme Witterung im Jahr 2020.

Der **Stromabsatz** an Endkunden sank gegenüber dem Vorjahr um rund 13 % auf 2.417 GWh. Dieser Rückgang ist im Wesentlichen im Bereich der Individualpreiskunden aufgrund der Pandemie zu verzeichnen.

Im Vergleich zum Vorjahr sank der **Fernwärmeabsatz** trotz Kundengewinnen witterungsbedingt um 10 GWh auf 710 GWh.

Im Bereich der **Nahwärme** konnte trotz warmer Witterung der Absatz auf 86 GWh aufgrund neuer Kunden gesteigert werden. Beim **Kälteabsatz** mit 13 GWh ist ein leichter Rückgang zum Vorjahr zu verzeichnen.

Die an Endkunden abgesetzte Menge **Trinkwasser** sowie die **Abwassermengen** haben sich gegenüber dem Vorjahr kaum verändert.

Die konventionelle **Stromerzeugung** mit einer Nettostromerzeugung von 556 GWh liegt aufgrund längerer Stillstandszeiten deutlich unter dem Jahr 2019.

Die Erträge der **EEG-Anlagen** sind im Vergleich zum Vorjahr auf einem ähnlichen Niveau.

Die durchschnittliche Unternehmenszugehörigkeit der Mitarbeiter/innen bei **eins** liegt zum 31. Dezember 2020 bei etwa **20,3 Jahren**, bei gleichzeitig sehr geringer Mitarbeiterfluktuation. Für Qualifizierungs- und Bildungsmaßnahmen wurden 2020 rund 1 Mio. EUR aufgewendet.

Im Geschäftsjahr 2020 **investierte eins insgesamt 138 Mio. EUR**. Neben den Erzeugungsanlagen mit 54 Mio. EUR bildete ein weiterer Schwerpunkt die Investitionen in die Netze und Anlagen für Strom, Gas, Fernwärme, Trinkwasser, Kälte, Stadtbeleuchtung, auf die ein Anteil von insgesamt 72 Mio. EUR entfiel. In Finanzanlagen wurden im Jahr 2020 insgesamt 3 Mio. EUR investiert. Schwerpunkt bildete dabei eine Beteiligung an der Stadtwerke Grimma GmbH. Die Beteiligung an der Tender365 GmbH wurde beendet.

2.3 Ertragslage

Die Umsatzerlöse 2020 aus dem Verkauf der Medien Strom, Gas, Wärme, Kälte und Trinkwasser, der Abwasserbeseitigung in Chemnitz, der Telekommunikation sowie der Erbringung von Dienstleistungen im Umfeld dieser Medien betragen insgesamt 1.041 Mio. EUR (Vorjahr: 1.098 Mio. EUR).

Dabei verteilen sich die Erlöse auf folgende Sparten bzw. Bereiche:

- Stromlieferungen mit vermiedenen Netzentgelten: 529 Mio. EUR (Vorjahr: 581 Mio. EUR)
- Gaslieferungen: 251 Mio. EUR (Vorjahr: 266 Mio. EUR)
- Wärmeversorgung: 71 Mio. EUR (Vorjahr: 70 Mio. EUR)
- Kälteversorgung: 2 Mio. EUR (Vorjahr: 3 Mio. EUR)
- Trinkwasser/Abwasser: 48 Mio. EUR (Vorjahr: 44 Mio. EUR)
- Telekommunikation: 7 Mio. EUR (Vorjahr: 6 Mio. EUR)
- Sonstige Umsatzerlöse: 133 Mio. EUR (Vorjahr: 128 Mio. EUR)

In den ausgewiesenen Umsatzerlösen sind die Strom- und Erdgassteuern nicht enthalten. Diese werden zwar vom Kunden vereinnahmt, sind aber in voller Höhe wieder abzuführen. Weitere Bestandteile der Umsatzerlöse sind u. a. die Erträge aus der Auflösung von Baukostenzuschüssen und der Verpachtung von Anlagen.

Die Umsatzerlöse beinhalten auch Erlöse aus dem Abverkauf von Strommengen, die in den Vorjahren für Vertriebskunden beschafft wurden. Durch den pandemiebedingt deutlich gesunkenen Börsenpreis für Strom wurden damit deutlich weniger Erlöse erzielt als mit den Vertriebskunden vereinbart war. Der daraus resultierende Verlust belastete das Ergebnis von **eins** in 2020 erheblich.

Die sonstigen betrieblichen Erträge nahmen gegenüber dem Vorjahr um 18 Mio. EUR zu. Hauptursache dafür sind höhere Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen mit 14 Mio. EUR, die Auflösung einer Einzelwertberichtigung mit 2 Mio. EUR, die Zuschreibung von Anlagevermögen mit 1 Mio. EUR sowie die Auflösung von Fördermitteln mit 1 Mio. EUR.

Der Materialaufwand in Höhe von insgesamt 837 Mio. EUR (Vorjahr: 889 Mio. EUR) resultiert im Wesentlichen aus den Aufwendungen für Energiebeschaffung sowie für die Eigenerzeugung von Strom und Wärme. Darüber hinaus werden in dieser Position die Kosten für die Netznutzung Strom, Gas, Fernwärme und Trinkwasser sowie der Materialeinsatz und die Fremdleistungen für die Instandhaltung der Anlagen erfasst. Der Rückgang gegenüber dem Vorjahr ergibt sich im Wesentlichen aus dem geringeren Absatz aufgrund der warmen Witterung sowie durch die Corona-Pandemie.

Im Personalaufwand in Höhe von insgesamt 49 Mio. EUR (Vorjahr: 46 Mio. EUR) sind 40 Mio. EUR (Vorjahr: 38 Mio. EUR) Löhne und Gehälter für im Jahresdurchschnitt 698 (Vorjahr: 687) Mitarbeiter/innen und Auszubildende enthalten. Die Erhöhung resultiert im Wesentlichen aus tariflicher Steigerung für Lohn und Gehalt.

Die Abschreibungen in Höhe von 55 Mio. EUR (Vorjahr: 53 Mio. EUR) betreffen im Wesentlichen planmäßige Abschreibungen auf Sachanlagen sowie Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände.

In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen von 61 Mio. EUR (Vorjahr: 63 Mio. EUR) sind, neben den allgemeinen Kosten des gewöhnlichen Geschäftsverkehrs, 14 Mio. EUR (Vorjahr: 14 Mio. EUR) Konzessionsabgaben ausgewiesen.

Der Rückgang zum Vorjahr resultiert im Wesentlichen aus der jetzt nicht mehr in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen

dargestellten Zuführung zur Rückstellung für vermiedene Netznutzungsentgelte, die ab diesem Jahr mindernd den Umsatzerlösen zugeordnet wurde.

Bei einem negativen Finanzergebnis in Höhe von 2 Mio. EUR (Vorjahr: plus 12 Mio. EUR), welches Beteiligungserträge, die Verlustübernahme der inetz aufgrund Witterung und Corona, Zinsen sowie Abschreibungen für Finanzanlagen beinhaltet, verbleibt ein Ergebnis vor Ertragsteuern (EBT) in Höhe von 80 Mio. EUR (Vorjahr: 83 Mio. EUR).

Nach Abzug von Ertragsteuern in Höhe von 9 Mio. EUR (Vorjahr: 9 Mio. EUR) sowie dem Vorabgewinn von 5 Mio. EUR (Vorjahr: 5 Mio. EUR) ergibt sich ein Bilanzgewinn in Höhe von 66 Mio. EUR (Vorjahr: 68 Mio. EUR).

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2020

2.4 Finanzlage

Im Jahr 2020 war **eins** jederzeit in der Lage, alle Zahlungsverpflichtungen fristgemäß in voller Höhe zu bedienen. Neben den flüssigen Mitteln kann dazu auf Kontokorrentlinien der Hausbanken in Höhe von insgesamt 98 Mio. EUR zurückgegriffen werden. Per 31. Dezember 2020 wurden Kontokorrentkredite in Höhe von 40 Mio. EUR in Anspruch genommen.

Finanzlage		in Mio. EUR	
Bilanzpositionen	IST 2019	IST 2020	Veränderung absolut
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	100	139	39
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-72	-136	-64
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-27	-4	23
Zahlungswirksame Veränderung Finanzmittel	1	-1	-2
Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	10	11	1
Finanzmittelbestand am Ende der Periode	11	10	-1

Aus dem Bilanzgewinn des Vorjahres wurden im Jahr 2020 65 Mio. EUR an die Gesellschafter ausgeschüttet und 3 Mio. EUR in die Gewinnrücklagen eingestellt.

Es wurden **Darlehen** von insgesamt **113 Mio. EUR** aufgenommen. Diesen Darlehensaufnahmen stehen insgesamt **43 Mio. EUR Tilgungen** gegenüber.

2.5 Vermögenslage

Die Bilanz von **eins** schließt mit einer Bilanzsumme von 1.071 Mio. EUR (Vorjahr: 1.012 Mio. EUR) ab.

Davon sind 899 Mio. EUR (Vorjahr: 817 Mio. EUR) Netto-Anlagevermögen einschließlich 165 Mio. EUR (Vorjahr: 162 Mio. EUR) Finanzanlagen, die in Höhe von 85 Mio. EUR die indirekte Beteiligung an der Thüga Aktiengesellschaft betreffen.

Im Umlaufvermögen in Höhe von 171 Mio. EUR (Vorjahr: 193 Mio. EUR) sind 90 Mio. EUR (Vorjahr: 110 Mio. EUR) Forderungen aus Lieferungen und Leistungen enthalten.

Auf der Passivseite errechnet sich nach betriebswirtschaftlichen Grundsätzen ein Eigenkapitalanteil (inklusive Kapitalkonto I und II) an der Bilanzsumme von 49 % (Vorjahr: 52 %). Dabei setzt sich das wirtschaftliche Eigenkapital von insgesamt rd. 525 Mio. EUR (Vorjahr: 522 Mio. EUR) aus den Kapitalanteilen von insgesamt 255 Mio. EUR (Vorjahr: 255 Mio. EUR), einer Rücklage von 147 Mio. EUR (Vorjahr: 144 Mio. EUR), dem Bilanzgewinn von 66 Mio. EUR (Vorjahr: 68 Mio. EUR) und anteiligen Baukosten- und Investitionszuschüssen von 56 Mio. EUR (Vorjahr: 54 Mio. EUR) zusammen.

Das Fremdkapital in Höhe von 547 Mio. EUR (Vorjahr: 490 Mio. EUR) ergibt sich aus anteiligen Baukosten- und Investitionszuschüssen von 10 Mio. EUR (Vorjahr: 10 Mio. EUR), 60 Mio. EUR (Vorjahr: 76 Mio. EUR) Rückstellungen, 363 Mio. EUR (Vorjahr: 293 Mio. EUR) Darlehen und 114 Mio. EUR (Vorjahr: 111 Mio. EUR) Verbindlichkeiten, vor allem aus Lieferungen und Leistungen.

Der Rückgang der Rückstellungen resultiert im Wesentlichen aus der Auflösung der Rückstellung für vermiedene Netznutzungsentgelte aufgrund gegebener Rechtssicherheit.

Das Anlagevermögen ist zu 58 % (Vorjahr: 64 %) durch Eigenkapital, einschließlich 85 % der Baukosten- und Investitionszuschüsse finanziert.

Die Darlehen gliedern sich in kurzfristige (bis ein Jahr Restlaufzeit: rd. 98 Mio. EUR), mittelfristige (ein bis fünf Jahre Restlaufzeit: 149 Mio. EUR) und langfristige (mehr als fünf Jahre Restlaufzeit: 116 Mio. EUR).

2.6 Tätigkeitsabschlüsse

Nach § 3 Nr. 38 EnWG sind bei einem „vertikal integrierten“ Energieversorgungsunternehmen gemäß § 6b Abs. 3 EnWG für die Tätigkeitsbereiche jeweils getrennte Konten in der internen Rechnungslegung zu führen und Tätigkeitsabschlüsse zu erstellen und diese im Bundesanzeiger zu veröffentlichen. Als Tätigkeitsbereiche werden die unter der Nummer 1 bis 6 genannten Bereiche Elektrizitätsübertragung, Elektrizitätsverteilung, Gasfernleitung, Gasverteilung, Gasspeicherung und Betrieb von LNG-Anlagen verstanden.

Mit den Tätigkeitsabschlüssen erfüllt **eins** die Berichtspflicht nach § 3 Nr. 38 EnWG gemäß § 6b Abs. 3 EnWG. So führt **eins** in der internen Rechnungslegung jeweils getrennte Konten für die Tätigkeitsbereiche Gasverteilung und Elektrizitätsverteilung, für Tätigkeiten innerhalb des Elektrizitäts- und Gassektors, für andere Tätigkeiten außerhalb des Elektrizitäts- und Gassektors sowie gemäß § 3 Abs. 4 MsbG für den Messstellenbetrieb moderner Messeinrichtungen und intelligenter Messsysteme.

Nach Maßgabe der für Kapitalgesellschaften geltenden Vorschriften des Dritten Buches des Handelsgesetzbuches (§§ 264 ff. HGB) wurde für die jeweiligen Tätigkeiten eine Gewinn- und Verlustrechnung (GuV) und eine Bilanz aufgestellt.

Die Ergebnisse (Jahresüberschüsse) der Tätigkeiten Elektrizitätsverteilung in Höhe von 8 Mio. EUR (Vorjahr: 6 Mio. EUR) und Gasverteilung in Höhe von 23 Mio. EUR (Vorjahr: 21 Mio. EUR) werden im Wesentlichen durch die Erträge aus der Verpachtung der Strom- und Gasnetze an inetz bestimmt.

Die Bilanzsummen der Tätigkeitsbereiche betragen zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2020 bei der Elektrizitätsverteilung 95 Mio. EUR (Vorjahr: 88 Mio. EUR), bei der Gasverteilung 227 Mio. EUR (Vorjahr: 215 Mio. EUR) und bei dem Messstellenbetrieb 2 Mio. EUR.

3. Prognose-, Chancen- und Risikobericht

3.1 Prognosebericht

Die wirtschaftliche Entwicklung wird weiterhin maßgeblich vom Verlauf der Pandemie und den Maßnahmen zu deren Eindämmung beeinflusst. Die Wirtschaftsleistung vor der Krise wird voraussichtlich erst Mitte 2022 wieder erreicht. Die Bundesregierung erwartet für das Jahr 2021 einen Anstieg des preisbereinigten Bruttoinlandsproduktes von 3,0 %. Es ist davon auszugehen, dass die Pandemie die Wirtschaftsleistung im ersten Quartal noch beeinträchtigt, diese aber danach deutlich an Fahrt aufnehmen wird. Dem durch die Pandemie stärker beeinträchtigten Dienstleistungssektor steht eine robust entwickelte Industrie gegenüber. Die Weltwirtschaft wird sich mit zunehmender Lockerung der Eindämmungsmaßnahmen und der Perspektive auf wirksame Impfstoffe voraussichtlich merklich verbessern. Vor diesem Hintergrund ist auch mit einem deutlichen Zuwachs der deutschen Exporte zu rechnen, der wiederum zu einer verstärkten Investitionstätigkeit führen dürfte. Für das Jahr 2021 hat **eins** bereits gegenüber der Vorjahresplanung einen erhöhten Forderungsausfall berücksichtigt.

Durch den zweiten Lockdown seit November 2020 ist möglicherweise mit einem weiteren Anstieg der Forderungsausfälle zu rechnen. Dies wird sehr wahrscheinlich besonders das Dienstleistungsgewerbe betreffen. Für die Industriekunden rechnet **eins** mit keinem erhöhten Insolvenzrisiko. Im Gegensatz zum ersten Lockdown ab März 2020 erwartet **eins** auch keine wesentlichen Absatzrückgänge für Strom bei Industriekunden, da die Unterbrechung der Lieferketten, die zum Produktionseinbruch in 2020 geführt haben, in 2021 nicht absehbar sind.

eins rechnet für das Jahr 2021 mit einem gegenüber dem Jahr 2020 auf 76 Mio. EUR leicht fallenden EBT. Der geplanten höheren Gesamtmarge sowie dem höheren Beteiligungsertrag stehen höhere Personalaufwendungen aufgrund tariflicher Steigerungen sowie höhere Abschreibungen durch ein größeres Investitionsvolumen gegenüber. Zudem wirkten in 2020 positive Einmaleffekte, wie die Auflösung von Rückstellungen aufgrund gegebener Rechtssicherheit, die Zuschreibung von Anlagevermögen, die Zahlungen aus Schadensfällen sowie die Auflösung einer Einzelwertberichtigung.

Für das Geschäftsjahr 2021 sind **Investitionen in Höhe von 211 Mio. EUR** geplant. Neben der Investition in die Netze für Strom, Gas, Fernwärme und Trinkwasser mit insgesamt 62 Mio. EUR bilden die Wärmeerzeugung in Chemnitz mit 99 Mio. EUR sowie Investitionen im Telekommunikationsbereich mit 29 Mio. EUR weitere Schwerpunkte.

Insgesamt schätzt die Geschäftsführung **eins** ein, dass sich das Unternehmen in einer stabilen wirtschaftlichen Situation befindet und gut für die Herausforderungen der nächsten Jahre gerüstet ist.

3.2 Chancen- und Risikobericht

Chancen- und Risikomanagement

Unternehmerisches Handeln ist mit Chancen und Risiken verbunden. Aufgabe des Risikomanagements ist es, diese Risiken frühzeitig zu erkennen und systematisch zu erfassen, zu bewerten und Maßnahmen zu ihrer Steuerung zwecks Vermeidung bzw. Minimierung zu ergreifen. Neben dem unmittelbaren unternehmerischen Interesse von **eins** werden damit auch die gesetzlichen Anforderungen erfüllt. Zur Einschätzung des Risiko-Chancen-Verhältnisses verfügt **eins** über ein umfassendes Risikomanagementsystem. Die aktuellen Risikorichtlinien für das Gesamtunternehmen gelten seit 1. Januar 2018.

Organisation des Risikomanagements

Die Gesamtverantwortung für das unternehmensübergreifende Risikomanagementsystem liegt bei der Geschäftsführung **eins**. Sie legt Regeln und Mindestanforderungen fest und definiert Obergrenzen für die Markt- und Unternehmensrisiken. Zudem entscheidet sie über Einzeltransaktionen, die erhebliche Risiken mit sich bringen können. Die Verantwortung für die Kontrolle, Steuerung und Koordination des Risikomanagements liegt zentral beim Risikocontrolling in der Hauptabteilung Unternehmenssteuerung.

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2020

Die unternehmensweiten Risiken werden durch die Geschäftsbereiche quartalsweise erhoben und nach ihrer potenziellen Schadenshöhe und Eintrittswahrscheinlichkeit identifiziert, bewertet und unter Berücksichtigung möglicher Gegenmaßnahmen in einer Risk Map dokumentiert.

Darüber hinaus werden im Risikomanagement Handel – neben den verbindlichen Richtlinien – verschiedene Kennzahlen, die Limitierung von Risiken sowie **Funktionstrennung** der Bereiche Handel, Abwicklung und Kontrolle verwendet.

Zur Sicherung und Überwachung der Risikotragfähigkeit ist ein Limitsystem für die wesentlichen Markt- und Kontrahentenrisiken eingerichtet. Weiterhin werden Value-at-Risk-basierte Methoden zur Steuerung eingesetzt.

Alle relevanten Markt- und Unternehmensrisiken werden kontinuierlich überwacht und stichtagsbezogen an die Geschäftsleitung **eins** und das Risikokomitee berichtet. Dem Risikokomitee obliegt die Überwachung und Weiterentwicklung des Risikomanagementsystems. Im Jahr 2020 trat das Risikokomitee der **eins** in vier Sitzungen zusammen.

Umfeld- und Branchenrisiken/-chancen

Marktentwicklung

Nahezu alle Geschäfte der **eins** in den Bereichen Erzeugung, Vertrieb und Handel sind Marktpreisänderungsrisiken ausgesetzt. Diese Risiken resultieren im Wesentlichen aus der Beschaffung und Veräußerung von Strom, der Beschaffung und Veräußerung von Gas, der Beschaffung der Brennstoffe Braunkohle, Gas und Öl für das Kraftwerk und der Beschaffung von Emissionsrechten.

Zur Begrenzung von Marktpreisänderungsrisiken werden marktübliche Absicherungsgeschäfte an Terminmärkten getätigt. Spekulationsgeschäfte sind im Rahmen der **eins**-Richtlinien nicht zulässig und werden auch nicht abgeschlossen.

Finanzwirtschaftliche Risiken/Chancen

Neben Geschäften mit Lieferanten und Kunden führen Geschäfte im Over-the-Counter- (OTC-)Markt zu Kontrahentenrisiken. Auf Lieferantenseite ergibt sich für **eins** ein Wiederdeckungsrisiko beim Ausfall eines Handelspartners.

Die Wiedereindeckung erfolgt dann zu Marktpreisen, die sich zu Gunsten oder Ungunsten von eins entwickelt haben können. Auf Kundenseite drohen Vorleistungsrisiken.

Im Rahmen des Risikomanagements erfolgt eine systematische Überwachung von Geschäftspartner-Bonitäten. Die Steuerung der Kontrahentenrisiken erfolgt durch Limitierung, die Hereinnahme von Sicherheiten und den Abschluss von Warenkreditversicherungen.

Für die Handelstätigkeit an der Energiebörse EEX schließt das Clearing der Geschäfte über Börse und Clearingbank Kontrahentenrisiken aus, d. h. für Marktwertveränderungen werden Sicherheitsleistungen (Margins) bei der Clearingbank hinterlegt. Aufgrund dieser Margin-Regelung kann es bei ungünstiger Marktentwicklung aber zu Liquiditätsabflüssen kommen.

Wettbewerbs- und Preisrisiken/-chancen

Teilweise unterliegt dieses Geschäft saisonalen Schwankungen. Weichen beispielsweise die tatsächlichen Temperaturen stark von den prognostizierten ab, können Absatzrisiken für **eins** entstehen. Die dann entsprechend veränderte Angebots- und Nachfragesituation kann mit Preisrisiken einhergehen. Durch den weiter zunehmenden Wettbewerb im Endkundengeschäft besteht das Risiko von Kundenverlusten, die mit Preis- und Margenrisiken einhergehen. Das Jahr 2020 war vertriebsseitig stark durch die Coronabedingten Lockdowns geprägt. Viele betroffene Kunden haben weniger Energiemengen bezogen. Die verringerte Nachfrage hatte erheblichen Einfluss auf die Energiepreise, weshalb aus dem Abverkauf nicht benötigter Energiemengen **eins** ein wirtschaftlicher Schaden entstand. Für 2021 werden diese Pandemiebedingten Absatzrisiken geringer eingeschätzt, da die Lieferketten fast vollständig wiederhergestellt wurden und sich auch die Energiepreise am Großhandelsmarkt stabilisiert haben. Nichtsdestotrotz bestehen für 2021 erhöhte Forderungsausfallrisiken, vor allem bei Kunden, die im Dienstleistungsbereich tätig sind. Diese Risiken begrenzt **eins** zusätzlich in einem umfassenden Vertriebscontrolling und intensivem Kundenmanagement durch ein qualifiziertes Forderungsmanagement, Warenkreditversicherungen und ein entsprechend umfangreiches Absatzportfoliomanagement.

Unabhängig davon nutzt **eins** die Chancen, weitere Kunden zu binden, indem auch Produkte im Umfeld erneuerbarer Energien angeboten werden (beispielsweise Biogas).

Rechtliche Risiken

Für **eins** können in Verbindung mit Gerichtsprozessen oder Schiedsverfahren rechtliche Risiken entstehen. Dabei können Belastungen aus Produkthaftung sowie aus unvorteilhaften oder nicht durchsetzbaren Verträgen eintreten. Daher prüft, verhandelt und verfasst **eins** Verträge mit dem Ziel, solche Risiken zu begrenzen.

Zusätzlich unterliegt die Geschäftsentwicklung von **eins** auch Risiken, die sich aus der energiewirtschaftlichen und sonstigen Rechtsprechung ergeben. Dadurch könnten beispielsweise die Gestaltungsmöglichkeiten bei Verträgen eingeschränkt oder erweitert werden.

Regulatorische Rahmenbedingungen im Handelsgeschäft

Die laufende Gesetzgebung auf europäischer Ebene zur Regulierung der Energiegroßhandelsmärkte birgt nicht unerhebliche Risiken für **eins**. Das Unternehmen musste sich durch REMIT (Regulation on Energy Market Integrity and Transparency), EMIR (European Market Infrastructure Regulation) und MiFID II (Markets in Financial Instruments Directive) auf zum Teil sehr umfangreiche gesetzliche Anforderungen einstellen. Zu den Pflichten gehören ebenfalls die Standards aus der Market Abuse Regulation (MAR), die Entwicklung der MiFID II zu beobachten und notwendige Maßnahmen zu definieren. Alle genannten Aspekte führen zu erhöhtem administrativem Aufwand sowie zu einer Kostenerhöhung im Handelsbereich. Seit 1. Januar 2018 fällt **eins** unter die Nebentätigkeitsausnahme unter MiFID II.

Operative Risiken

Die Wertschöpfungskette von der Energieerzeugung bis zur Versorgung der **eins**-Kunden mit Strom, Wärme, Kälte, Gas und Wasser erfordert eine Vielzahl komplexer und spezialisierter technischer Anlagen. Risiken bestehen hier durch Produktions- und Versorgungsausfälle, verursacht durch vielerlei Möglichkeiten von technischen Störungen. Diese Kategorie enthält die Mehrzahl der identifizierten Risiken.

Strategische Risiken/Chancen

Beteiligungen

Im Rahmen der Unternehmensstrategie hält **eins** verschiedene Beteiligungen. Unsicherheiten entstehen aus veränderten Annahmen bezüglich der Geschäftsentwicklung der Beteiligungen.

Projekte

Strategische Entscheidungen werden weiterhin im Rahmen von Wachstums- und Kooperationsprojekten getroffen. Zur Steuerung und Begrenzung dieser strategischen Risiken unterzieht **eins** die entsprechenden Projekte im Vorfeld einer umfassenden wirtschaftlichen und juristischen Prüfung. Trotz der sorgfältigen Beurteilung anhand von detaillierten Planungen und Finanzierungs- und Umsetzungskonzepten, lassen sich Fehleinschätzungen der zugrunde gelegten rechtlichen, regulatorischen, marktseitigen oder wirtschaftlichen Annahmen nicht vollständig ausschließen.

eins sieht strategische Projekte aber vor allem als Wachstums- und Ergebnischance. Insbesondere die Energiewende und damit verbundene Projekte begreift **eins** als strategische Chance zum Aufbau neuer dezentraler, umweltfreundlicher und wettbewerbsgerechter Versorgungsstrukturen.

Gesamtbeurteilung

Die Gesamtrisikosituation (Chancen und Risiken) der **eins** hat sich nicht wesentlich geändert. Das Gesamtrisiko bleibt gering und ist vollständig durch die vorhandene Kapitalausstattung der **eins** gedeckt. Die ergriffenen Gegenmaßnahmen erachtet die Gesellschaft als angemessen. Es wurden keine existenzgefährdenden Risiken identifiziert.

Chemnitz, 5. Februar 2021

eins energie in sachsen GmbH & Co. KG



Roland Warner
Geschäftsführer



Martin Ridder
Geschäftsführer

Bilanz zum 31. Dezember 2020

Aktiva

	31.12.2020 EUR	31.12.2019 EUR
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	7.823.910,00	7.048.290,00
2. Geleistete Anzahlungen	1.348.323,79	480.326,86
	9.172.233,79	7.528.616,86
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	36.980.105,32	36.914.226,32
2. Technische Anlagen und Maschinen	587.190.097,64	568.790.750,88
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.041.323,08	1.985.485,44
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	98.866.647,72	40.079.570,93
	725.078.173,76	647.770.033,57
III. Finanzanlagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	102.018.404,68	101.868.405,68
2. Beteiligungen	63.020.411,40	59.985.709,47
	165.038.816,08	161.854.115,15
	899.289.223,63	817.152.765,58
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	7.337.660,32	7.047.164,18
2. Waren	138.402,07	121.305,19
3. Emissionsrechte	38.611.815,65	37.147.617,82
4. Geleistete Anzahlungen	1.666,67	2.737,50
	46.089.544,71	44.318.824,69
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	90.376.105,33	110.109.886,04
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	5.594.861,87	6.662.258,08
3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	6.365.120,26	7.260.823,60
4. Sonstige Vermögensgegenstände	12.232.855,49	13.464.776,15
	114.568.942,95	137.497.743,87
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	10.014.959,00	11.099.754,32
	170.673.446,66	192.916.322,88
C. Rechnungsabgrenzungsposten	1.386.016,36	1.839.868,47
	1.071.348.686,65	1.011.908.956,93

Passiva

	31.12.2020 EUR	31.12.2019 EUR
A. Eigenkapital		
I. Kapitalanteile der Kommanditisten	254.938.393,00	254.938.393,00
II. Rücklagen	147.286.989,81	144.286.989,81
III. Bilanzgewinn	66.164.944,56	68.280.520,04
	468.390.327,37	467.505.902,85
B. Ausgleichsposten für aktivierte eigene Anteile	25.000,00	25.000,00
C. Sonderposten aus Zuschüssen		
1. Bauzuschüsse	53.542.020,37	50.734.608,66
2. Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen	12.566.043,01	13.333.930,24
	66.108.063,38	64.068.538,90
D. Rückstellungen		
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	5.654.009,60	4.233.730,78
2. Steuerrückstellungen	1.389.397,39	322.910,27
3. Sonstige Rückstellungen	52.981.575,68	71.707.559,33
	60.024.982,67	76.264.200,38
E. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	362.715.283,27	293.140.356,67
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	74.364.146,36	82.624.699,27
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	11.148.834,02	8.621.194,40
4. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	5.335.299,01	5.401.469,09
5. Sonstige Verbindlichkeiten	23.196.630,08	14.196.880,40
Davon aus Steuern 17.205.618,96 EUR (Vj. 10.170 TEUR)		
Davon im Rahmen der sozialen Sicherheit 0,00 EUR (Vj. 5 TEUR)		
	476.760.192,74	403.984.599,83
F. Rechnungsabgrenzungsposten	40.120,49	60.714,97
	1.071.348.686,65	1.011.908.956,93

Gewinn- und Verlustrechnung 2020

	2020 EUR	2019 EUR
1. Umsatzerlöse	1.041.428.977,62	1.098.277.556,38
2. Andere aktivierte Eigenleistungen	3.810.150,29	3.403.245,71
3. Sonstige betriebliche Erträge	40.409.923,51	22.484.067,34
	1.085.649.051,42	1.124.164.869,43
4. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	569.124.172,19	612.838.899,85
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	268.343.412,91	275.993.081,82
	837.467.585,10	888.831.981,67
5. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	39.598.962,69	37.575.727,98
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersvorsorge und für Unterstützung davon für Altersvorsorge 1.989.808,77 EUR (Vj. 1.735 TEUR)	9.454.213,43	8.834.076,98
	49.053.176,12	46.409.804,96
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	54.742.334,95	53.086.520,26
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	60.567.626,27	63.497.673,42
8. Erträge aus Beteiligungen davon aus verbundenen Unternehmen 673.750,00 EUR (Vj. 783 TEUR)	3.564.352,04	3.999.751,13
9. Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	9.307.839,63	12.854.279,76
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge davon aus verbundenen Unternehmen 131.710,51 EUR (Vj. 89 TEUR) davon Erträge aus der Abzinsung 72.680,20 EUR (Vj. 0 TEUR)	901.518,40	219.166,66
11. Abschreibungen auf Finanzanlagen	25.575,00	869.575,00
12. Zinsen und ähnliche Aufwendungen davon Aufwendungen aus der Aufzinsung 763.239,03 EUR (Vj. 223 TEUR)	4.258.862,60	4.661.649,85
13. Aufwendungen aus Verlustübernahme	11.947.991,21	0,00
14. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	9.170.462,77	9.477.632,84
15. Ergebnis nach Steuern	72.189.147,47	74.403.228,98
16. Sonstige Steuern	1.259.311,90	1.357.817,93
17. Jahresüberschuss	70.929.835,57	73.045.411,05
18. Vorabgewinn	4.764.891,01	4.764.891,01
19. Bilanzgewinn	66.164.944,56	68.280.520,04

Anhang

A. Vorbemerkungen

Die **eins energie in sachsen GmbH & Co. KG** hat ihren Sitz in der Augustusburger Str. 1 in 09111 Chemnitz. Die Gesellschaft ist beim Amtsgericht Chemnitz unter der Handelsregisternummer HRA 6927 geführt.

Der vorliegende Jahresabschluss von **eins energie in sachsen GmbH & Co. KG** zum 31. Dezember 2020 umfasst das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 und wurde nach den Rechnungslegungsvorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) sowie den einschlägigen ergänzenden Vorschriften des DMBilG, den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrages und des EnWG aufgestellt. Es gelten die Vorschriften für große Kapitalgesellschaften. Die Gliederung der Gewinn- und Verlustrechnung erfolgte nach dem Gesamtkostenverfahren.

Die Erstellung des Jahresabschlusses erfolgt unter Annahme der Unternehmensfortführung.

Anhang

B. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Immaterielle Vermögensgegenstände sind zu Anschaffungskosten abzüglich linearer Abschreibungen bewertet.

Die **Sachanlagen** sind zu Anschaffungs- und Herstellungskosten abzüglich planmäßiger und teilweise außerplanmäßiger Abschreibungen bewertet. Die Herstellungskosten werden mit Einzelkosten- und Gemeinkostenzuschlägen bewertet. Den **Abschreibungen** liegen die betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauern zugrunde.

Bilanzpositionen	Nutzungsdauer Jahre	Abschreibungssätze in Prozent	Abschreibungsmethode
Immaterielle Vermögensgegenstände	3–25	5,0–33,3	linear
Außenanlagen	10–20	5,0–10,0	linear
Gebäude und Bauten	25–50	2,0–4,0	linear
Technische Anlagen			
Verteilungsanlagen	15–40	2,5–6,67	linear/degressiv
Erzeugung	15–20	5,0–6,67	linear/degressiv
Allgemein	5–20	5,0–20,0	linear/degressiv
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3–13	7,7–33,3	linear

Geringwertige Wirtschaftsgüter mit einem Anschaffungswert über 250,00 EUR und nicht mehr als 800,00 EUR werden im Jahr des Zugangs voll abgeschrieben. Zähler werden über die Nutzungsdauer gemäß amtlicher AfA-Tabellen abgeschrieben (im Regelfall 15 Jahre). Ausnahmen bilden die Wärmezähler (fünf bzw. zehn Jahre), die elektrischen Stromzähler (acht Jahre, Modems drei Jahre) und die Hauswasserzähler (sechs Jahre) aufgrund der technischen Eichfristen.

Die **Finanzanlagen** sind zu Anschaffungskosten, teilweise abzüglich außerplanmäßiger Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Zeitwert aufgrund einer voraussichtlich dauernden Wertminderung, angesetzt. Die Beteiligung am Zweckverband Fernwasser Südsachsen, Chemnitz, entspricht dem anteiligen Eigenkapital des Zweckverbandes gemäß Satzung.

Die **Vorräte** sind zu gleitenden Durchschnittspreisen bewertet, soweit nicht der Stichtagspreis niedriger lag. Unentgeltlich ausgegebene Emissionsberechtigungen wurden mit einem Erinnerungswert von 1,00 EUR bilanziert. Die entgeltlich erworbenen Emissionsberechtigungen sind zu den Anschaffungskosten unter Beachtung des strengen Niederstwertprinzips bilanziert. Die geleisteten Anzahlungen sind zum Nennwert angesetzt.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind zum Nennwert angesetzt. Erkennbare Risiken sind durch angemessene Einzel- und Pauschalwertberichtigungen berücksichtigt. Das allgemeine Forderungsausfallrisiko wird durch eine Pauschalwertberichtigung in Höhe von 1 % auf den um die einzelwertberichtigten Forderungen bereinigten Nettoforderungsbestand berücksichtigt.

Die **Pensionsverpflichtungen** sind entsprechend versicherungsmathematischer Gutachten der Uhlmann & Ludewig GmbH Dienstleistungen zur Altersversorgung, Bremen, Allianz Lebensversicherungs-Aktiengesellschaft, Stuttgart sowie der Aon Hewitt GmbH, München, bemessen. Als Bewertungsmethoden kamen dabei die Projected-Unit-Credit-Methode für Final-Pay-Zusagen sowie das Teilwertverfahren zur Anwendung. Den Berechnungen der Rückstellungen liegen die Richttafeln 2018 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck zugrunde. Für die Abzinsung wurde pauschal der durchschnittliche Marktzinssatz der letzten zehn Jahre bei einer restlichen Laufzeit von 15 Jahren in Höhe von 2,30 % bzw. 2,31 % gemäß den monatlichen Abzinsungssätzen gemäß § 253 Abs. 2 HGB der Deutschen Bundesbank verwendet. In Abhängigkeit von der Ausgestaltung der zugrundeliegenden Vereinbarung wurden erwartete Einkommenssteigerungen mit einem dynamischen Anpassungsfaktor von 0 % bzw. 3 %, erwartete Rentensteigerungen von 0 % bis 1 % sowie eine pauschale Standardfluktuation berücksichtigt.

Die **Vorruhestandsverpflichtungen** sind entsprechend versicherungsmathematischer Gutachten der Uhlmann & Ludewig GmbH Dienstleistungen zur Altersversorgung, Bremen, bemessen. Den Berechnungen liegen die Richttafeln 2018 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck mit einem Rechnungszins von 0,65 %, einer Restlaufzeit von 3,7 Jahren und angenommenen Vorruhestandsgeldsteigerungen entsprechend den geltenden Betriebsvereinbarungen von 2,0 % bzw. 2,5 % zugrunde.

Die Rückstellungen für **Jubiläen** wurden nach der Projected-Unit-Credit-Methode unter Anwendung versicherungsmathematischer Grundsätze auf Basis der Richttafeln 2018 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck ermittelt. Dabei sind Lohn- und Gehaltssteigerungen mit 2,7 % p. a. sowie die jährlichen Steigerungen der Beitragsbemessungsgrenze mit 1,0 % berücksichtigt. Rückstellungen für Jubiläen wurden nach § 253 Abs. 2 Satz 2 HGB pauschal mit dem von der Deutschen Bundesbank ermittelten durchschnittlichen Marktzinssatz der letzten sieben Jahre abgezinst, der sich bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ergibt (1,61 % p. a.).

Die **Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen, die Steuerrückstellungen und sonstigen Rückstellungen** berücksichtigen alle ungewissen Verbindlichkeiten und drohenden Verluste aus schwebenden Geschäften. Sie sind in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags (d. h. einschließlich zukünftiger Kosten- und Preissteigerungen) angesetzt. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr wurden nach § 253 Abs. 2 HGB mit einem laufzeitadäquaten Zinssatz von 0,44 % bis 2,31 % abgezinst.

Verbindlichkeiten sind zum Erfüllungsbetrag angesetzt.

Für die Ermittlung **latenter Steuern** aufgrund von temporären oder quasipermanenten Differenzen zwischen den handelsrechtlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten und ihren steuerlichen Wertansätzen werden die Beträge der sich ergebenden Steuerbelastung und -entlastung mit den unternehmensindividuellen Steuersätzen im Zeitpunkt des Abbaus der Differenzen bewertet und nicht abgezinst. Aktive und passive Steuerlatenzen werden verrechnet. Die Aktivierung latenter Steuern unterbleibt in Ausübung des dafür bestehenden Ansatzwahlrechts.

Anhang

C. Erläuterungen zur Bilanz und zur Gewinn- und Verlustrechnung

1. Anlagevermögen

Die Entwicklung des Anlagevermögens ist aus dem beigefügten Anlagenspiegel zu ersehen.

Angaben zum Anteilsbesitz	Anteil am Kapital 31.12.2020 %	Eigenkapital 31.12.2020 EUR	Jahresergebnis 2020 EUR
Verbundene Unternehmen			
inetz GmbH, Chemnitz	100,00	13.723.603,34	0,00
EnergieStern GmbH, Chemnitz	100,00	84.680.906,90	0,00
ELICON Energie Dienstleistungen & Consulting GmbH, Chemnitz ¹	100,00	0,00	930.639,01
eins energie in sachsen Verwaltungs GmbH, Chemnitz	100,00	43.828,54	6.131,17
make IT GmbH, Chemnitz	75,00	1.173.701,03	285.786,74
EE Biogasanlage Brandis GmbH & Co. KG, Chemnitz	70,00	4.504.588,37	-954.828,84
TBZ – PARIV Technologieberatungszentrum Parallele Informationsverarbeitung – Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Chemnitz ²	66,67	2.048.329,64	691.557,53
Batteriespeicher Chemnitz GmbH & Co. KG, Chemnitz	51,00	325.286,09	86.664,57
Batteriespeicher Chemnitz Verwaltungsgesellschaft mbH, Chemnitz	51,00	26.838,03	420,88
Beteiligte Unternehmen			
Kommunale Wärmeversorgung Auerbach GmbH, Auerbach/Vogtland	49,00	920.951,08	98.265,53
Stadtwerke Grimma GmbH, Grimma	49,00	1.865.545,87	396.264,22
e2net GmbH, Marienberg	49,00	95.942,90	-23.768,35
RAC - Rohrleitungsbau Altchemnitz GmbH, Chemnitz	33,33	4.018.310,82	1.214.572,05
Zweckverband Fernwasser Südsachsen, Chemnitz	25,14 ³	55.136.550,53	-164.682,15
Klärschlammmanagement Westersachsen GmbH, Zwickau ⁴	25,00	-	-
PEC Parkeisenbahn Chemnitz gemeinnützige Gesellschaft mbH, Chemnitz	25,00	466.142,12	49.699,17
Windenergie Briesensee GmbH, Neu Zauche	18,72	1.623.475,53	7.321,72
Südsachsen Wasser GmbH, Chemnitz	18,45	10.918.240,55	913.009,82
VNG Verbundnetz Gas Verwaltungs- und Beteiligungs-Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Leipzig	9,81	328.802,01	7.029,20
Kom9 GmbH & Co. KG, Freiburg im Breisgau ⁵	9,25	879.810.789,47	98.700.947,02
Thüga Erneuerbare Energien GmbH & Co. KG, Hamburg	8,20	218.672.995,89	8.409.087,00
SAXONIA Service GmbH & Co. KG, Chemnitz	7,50	103.193,80	3.619,83
SYNECO GmbH & Co. KG i. L., München ⁶	5,93	2.298.758,24	-99.187,40
GasLINE Telekommunikationsnetzgesellschaft deutscher Gasversorgungsunternehmen mbH & Co. Kommanditgesellschaft, Straelen ⁷	5,85	76.921.757,00	28.523.614,00
GasLINE Telekommunikationsnetz-Geschäftsführungsgesellschaft deutscher Gasversorgungsunternehmen mbH, Straelen	5,85	70.485,49	1.565,18
VNG AG, Leipzig	2,12	865.068.000,00	160.815.000,00

Die Angaben basieren auf den Jahresabschlüssen der Gesellschaften zum 31.12.2019 (ausgenommen abweichende Geschäftsjahre).

1) Zum 31.12.2019 bestand ein nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag von 2.120.077,18 EUR.

2) Die Angaben zum Eigenkapital und Jahresergebnis beziehen sich auf den Jahresabschluss zum 30.09.2019, der festgestellt ist.

3) Der angegebene Kapitalanteil basiert laut Satzung des Zweckverbandes auf der Quote der anhand der Bezugsrechte ermittelten Stimmrechte lt. Jahresabschluss 2019.

4) Die Gesellschaft wurde im Jahr 2020 gegründet.

5) Es handelt sich um eine indirekte Beteiligung der eins über die EnergieStern GmbH. Diese Aufstellung enthält neben der Kom9 GmbH & Co. KG keine indirekten Beteiligungen.

6) Die Gesellschafter der SYNECO GmbH & Co. KG i. L. haben die Liquidation der Gesellschaft zum 01.05.2016 beschlossen. Die Angaben zum Eigenkapital und Jahresüberschuss beziehen sich auf den Jahresabschluss zum 30.04.2020.

7) Das Kommanditkapital beträgt unverändert 41.000.000 EUR.

2. Vorräte

Als Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe werden überwiegend Materialien für Investitionen und Instandhaltungen sowie Brennstoffe ausgewiesen.

	31.12.2020 EUR	31.12.2019 EUR
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	7.337.660,32	7.047.164,18
darunter Lagermaterial	6.040.635,32	6.022.563,11
Brennstoffe	1.266.973,54	1.053.138,65
Sonstiges	30.051,46	35.232,57
Waren	138.402,07	121.305,19
Emissionsrechte (CO ₂ -Zertifikate)	38.611.814,65	37.147.617,82
Geleistete Anzahlungen	1.666,67	2.737,50
	46.089.543,71	44.318.824,69

3. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

	31.12.2020		31.12.2019	
	EUR	von mehr als einem Jahr EUR	EUR	von mehr als einem Jahr EUR
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	90.376.105,33	0,00	110.109.886,04	0,00
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	5.594.861,87	1.468.800,00	6.662.258,08	1.468.800,00
3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	6.365.120,26	0,00	7.260.823,60	0,00
davon gegen Gesellschafter	6.111.358,49	0,00	6.791.282,72	0,00
4. Sonstige Vermögensgegenstände	12.232.855,49	2.236.894,29	13.464.776,15	2.053.756,66
	114.568.942,95	3.705.694,29	137.497.743,87	3.522.556,66

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen resultieren überwiegend aus dem Medienverkauf. Von der Verbrauchsabgrenzung für zum Stichtag nicht abgerechnete Energie- und Trinkwasserlieferungen sowie Abwasserentsorgung in Höhe von 154.961 TEUR (Vorjahr 151.761 TEUR) wurden Abschläge in Höhe von 140.382 TEUR (Vorjahr 131.842 TEUR) abgesetzt.

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen betreffen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 1.113 TEUR (Vorjahr 423 TEUR), sonstige Vermögensgegenstände in Höhe von 4.374 TEUR (Vorjahr 3.393 TEUR) und Forderungen aus der Ergebnisabführung in Höhe von 108 TEUR (Vorjahr 2.854 TEUR).

Die Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, betreffen Forderungen aus Lieferungen

und Leistungen in Höhe von 270 TEUR (Vorjahr 479 TEUR) - davon gegen Gesellschafter in Höhe von 16 TEUR (Vorjahr 17 TEUR) sowie sonstige Vermögensgegenstände in Höhe von 6.095 TEUR (Vorjahr 6.562 TEUR) - davon gegen Gesellschafter in Höhe von 6.095 TEUR (Vorjahr 6.774 TEUR).

Die sonstigen Vermögensgegenstände enthalten im Wesentlichen noch nicht abziehbare Vorsteuer in Höhe von 1.674 TEUR (Vorjahr 2.296 TEUR), Umsatzsteuer aus Kundenguthaben in Höhe von 860 TEUR (Vorjahr 291 TEUR), Forderungen gegen Lebensversicherungen in Höhe von 2.236 TEUR (Vorjahr 2.053 TEUR), Forderungen gegen debitorische Kreditoren in Höhe von 956 TEUR (Vorjahr 964 TEUR), Forderungen aus Schadenersatz in Höhe von 47 TEUR (Vorjahr 1.570 TEUR) sowie Altlastensanierung in Höhe von 98 TEUR (Vorjahr 267 TEUR).

Anhang

C. Erläuterungen zur Bilanz und zur Gewinn- und Verlustrechnung

4. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks

	31.12.2020 EUR	31.12.2019 EUR
Kassenbestand, Schecks	32.972,95	37.028,64
Guthaben bei Kreditinstituten	9.981.986,05	11.062.725,68
	10.014.959,00	11.099.754,32

5. Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten

Der aktive Rechnungsabgrenzungsposten in Höhe von 1.386 TEUR (Vorjahr 1.840 TEUR) beinhaltet geleistete Zahlungen, die Aufwendungen für zukünftige Zeiträume betreffen.

6. Eigenkapital

Die Kapitalanteile der Kommanditisten bestehen aus dem Festkapital sowie dem variablen Kapital. Am Festkapital der Gesellschaft sind zum 31. Dezember 2020 als Kommanditisten wie folgt beteiligt:

	%	EUR
Thüga Aktiengesellschaft, München	39,85	72.742.632,00
Kommunale Versorgungsdienstleistungsgesellschaft Chemnitz mbH, Chemnitz	25,50	46.543.622,00
Kommunale Versorgungs- und Energiedienstleistungsgesellschaft Südsachsen mbH, Chemnitz	25,50	46.543.622,00
enviaM Beteiligungsgesellschaft Chemnitz GmbH, Chemnitz	9,15	16.693.760,00
	100,00	182.523.636,00

Das variable Kapital beinhaltet die ursprünglich bei der Erdgas Südsachsen GmbH gebildeten Rücklagen. Hiervon entfallen 52.414.757,00 EUR auf die Kommunale Versorgungs- und Energiedienstleistungsgesellschaft Südsachsen mbH und 20.000.000,00 EUR auf die Thüga Aktiengesellschaft.

Gemäß § 264 c HGB wurde für die aktivierten Anteile an der eins energie in sachsen Verwaltungs GmbH ein Ausgleichsposten für aktivierte eigene Anteile gebildet.

7. Sonderposten aus Zuschüssen

	31.12.2020 EUR	31.12.2019 EUR
Bauzuschüsse	53.542.020,37	50.734.608,66
Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen	12.566.043,01	13.333.930,24
	66.108.063,38	64.068.538,90

Der Posten Bauzuschüsse beinhaltet die empfangenen Baukostenzuschüsse und die Hausanschlusskostenerstattungen für die Erstellung von Energie- und Wasseranschlüssen im Netzgebiet von **eins**. Die Auflösung der Baukostenzuschüsse und der Hausanschlusskostenerstattungen, die bis zum 31. Dezember 2002 empfangen wurden, erfolgt in jährlichen Raten zu 5 %.

Ab dem 1. Januar 2003 empfangene Zuschüsse werden über die Nutzungsdauer der entsprechenden Netze (20 bis 40 Jahre) aufgelöst. Die Auflösung wird in der Gewinn- und Verlustrechnung unter den Umsatzerlösen ausgewiesen.

Ab dem 1. Januar 2012 wurden zwischenzeitlich die Bauzuschüsse als Pachtvorauszahlung behandelt, vereinnahmt und über 20 Jahre aufgelöst. Das Pachtentgelt verminderte sich insoweit um die jährlich aufgelösten Bauzuschüsse. Seit Jahresbeginn 2014 werden die durch den Netzpächter/-betreiber inetz von den Anschlussnehmern vereinnahmten und zu den Strom- und Gasversorgungsanlagen gehörigen Finanzierungsbeiträge unter Zugrundelegung der wirtschaftlichen Betrachtungsweise unmittelbar und direkt den Netzeigentümern weitergeleitet. Die Zugänge werden hier unter dem Sonderposten für Bauzuschüsse erfasst und die Auflösung der Beträge erfolgt dann entsprechend den branchenüblichen Regularien. Der Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen wird über die Nutzungsdauer der geförderten Sachanlagen aufgelöst.

Anhang

C. Erläuterungen zur Bilanz und zur Gewinn- und Verlustrechnung

8. Rückstellungen

Die Pensionsrückstellungen sind zum Stichtag in Höhe von 5.654 TEUR (Vorjahr 4.234 TEUR) im Jahresabschluss erfasst. Die Rückstellungen für Pensionen sind entsprechend den hierfür angefertigten versicherungsmathematischen Gutachten bemessen. Als Bewertungsmethoden kamen dabei die Projected-Unit-Credit-Methode für Final-Pay-Zusagen sowie das Teilwertverfahren zur Anwendung.

Die Rückstellung in dieser Höhe resultiert aus der Saldierung nach § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB von Altersversorgungsverpflichtungen mit Vermögensgegenständen, die ausschließlich der Erfüllung der Altersversorgungsverpflichtungen dienen und dem Zugriff aller übrigen Gläubiger entzogen sind (Deckungsvermögen im Sinne des § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB).

Der Zeitwert der verrechneten Vermögenswerte beträgt 20.247 TEUR (Vorjahr 19.724 TEUR), der Erfüllungsbetrag der verrechneten Schulden beträgt 25.901 TEUR (Vorjahr 23.958 TEUR). Die Anschaffungskosten der verrechneten Vermögensgegenstände betragen 17.250 TEUR (Vorjahr 17.250 TEUR).

Der Zinsaufwand aus der Aufzinsung der Pensionsverpflichtungen beträgt 607 TEUR (Vorjahr 657 TEUR). Der Zinsaufwand wurde mit Zinserträgen des Deckungsvermögens in Höhe von 523 TEUR (Vorjahr 565 TEUR) verrechnet. Darüber hinaus werden der reguläre Zuführungsbetrag zu den Pensionsrückstellungen sowie der Effekt aus der Zinsänderung im Personalaufwand ausgewiesen.

Gemäß § 253 Abs. 6 HGB unterliegen zum 31. Dezember 2020 der Ausschüttungssperre 2.703.887,00 EUR (Vorjahr 2.620.844,00 EUR).

Die sonstigen Rückstellungen beinhalten schwerpunktmäßig Rückstellungen aus dem Personalbereich in Höhe von 9.027 TEUR (Vorjahr 9.902 TEUR), die Rückstellung für Abgabeverpflichtungen von Emissionsberechtigungen 12.888 TEUR (Vorjahr 12.153 TEUR), die Rückstellung für die Verpflichtung zur Beseitigung ökologischer Altlasten 621 TEUR (Vorjahr 648 TEUR), die Rückstellung für ausstehende Rechnungen in Höhe von 7.689 TEUR (Vorjahr 29.439 TEUR), die Rückstellung für Abrechnungsverpflichtungen 1.053 TEUR (Vorjahr 1.828 TEUR), die Rückstellung für drohende Verluste 15.099 TEUR (Vorjahr 12.896 TEUR) sowie andere ungewisse Verbindlichkeiten.

Für Risiken aus Insolvenzanfechtung gemäß §§ 129, 130 und 133 InsO wurden Rückstellungen in Höhe von 3.776 TEUR (Vorjahr 3.243 TEUR) gebildet. Das betrifft Kunden, für die bereits eine Anfechtung des Insolvenzverwalters vorliegt, ein Insolvenzverfahren eröffnet wurde, aber die Anfechtung noch aussteht oder entsprechende Auskünfte ein überdurchschnittlich hohes Ausfallrisiko ausweisen. Die einzelnen Risiken der Rückzahlung wurden mit 15 % bis 95 % eingeschätzt.

9. Verbindlichkeiten

	31.12.2020			31.12.2019		
	Gesamt-betrag	Restlaufzeit		Gesamt-betrag	Restlaufzeit	
		bis zu 1 Jahr	von mehr als 1 Jahr		bis zu 1 Jahr	von mehr als 1 Jahr
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	362.715	98.365	264.350	293.140	68.050	225.090
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	74.364	73.762	602	82.625	81.779	846
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	11.149	11.149	0	8.621	8.621	0
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	5.335	5.335	0	5.402	5.402	0
davon Gesellschafter	4.765	4.765	0	4.765	4.765	0
Sonstige Verbindlichkeiten	23.197	23.197	0	14.197	14.197	0
davon aus Steuern	17.206	17.206	0	10.170	10.170	0
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit	0	0	0	5	5	0
	476.760	211.808	264.952	403.985	178.049	225.936

In den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren in Höhe von 115.800 TEUR (Vorjahr 89.130 TEUR) enthalten.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen enthalten hauptsächlich Abrechnungen für Investitionen, Instandhaltungen, sonstige Leistungen sowie Einsatz- und Bezugstoffe. Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren sind keine enthalten (Vorjahr 600 TEUR).

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen enthalten Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 5.739 TEUR (Vorjahr 4.505 TEUR) und sonstige Verbindlichkeiten in Höhe von 5.410 TEUR (Vorjahr 4.116 TEUR).

Die Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, betreffen mit 564 TEUR (Vorjahr 637 TEUR) Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen – davon gegenüber Gesellschaftern 0 TEUR (Vorjahr 0 TEUR) und mit 4.771 TEUR (Vorjahr 4.765 TEUR) sonstige Verbindlichkeiten. Von den unter diesem Posten ausgewiesenen Verbindlichkeiten bestehen 4.765 TEUR (Vorjahr 4.765 TEUR) gegenüber Gesellschaftern.

In den sonstigen Verbindlichkeiten ist die Verbrauchsabgrenzung Gas enthalten. Die zum Stichtag nicht abgerechneten Gaslieferungen von 99.034 TEUR (Vorjahr 104.908 TEUR) wurden mit den erhaltenen Abschlägen in Höhe von 100.307 TEUR (Vorjahr 107.501 TEUR) saldiert.

Die sonstigen Verbindlichkeiten beinhalten unter anderem abzuführende Energiesteuer in Höhe von 1.179 TEUR (Vorjahr 1.817 TEUR), Verbindlichkeiten aus Stromsteuer in Höhe von 3.925 TEUR (Vorjahr Forderung 221 TEUR), Sicherheitsleistungen für Marktpreisschwankungen in Höhe von 842 TEUR (Vorjahr Forderung 5.712 TEUR), Verbindlichkeiten aus Umsatzsteuer in Höhe von 11.572 TEUR (Vorjahr 8.347 TEUR) sowie kreditorische Debitoren in Höhe von 3.651 TEUR (Vorjahr 1.227 TEUR).

Anhang

C. Erläuterungen zur Bilanz und zur Gewinn- und Verlustrechnung

10. Passiver Rechnungsabgrenzungsposten

Unter dem passiven Rechnungsabgrenzungsposten werden im Wesentlichen erhaltene Mietzahlungen für spätere Jahre ausgewiesen.

11. Haftungsverhältnisse, sonstige finanzielle Verpflichtungen

Im Rahmen der mit der inetz GmbH und der EnergieStern GmbH geschlossenen Ergebnisabführungs- und Beherrschungsverträge bestehen Verlustausgleichsverpflichtungen im Sinne des § 302 AktG. Das Risiko der Inanspruchnahme wird als gering eingestuft.

Für die ELICON Energie Dienstleistungen & Consulting GmbH, Chemnitz, an der wir zu 100 % beteiligt sind, haben wir im Jahr 2013 eine Patronatserklärung in Höhe von 1,5 Mio. EUR abgegeben, dergestalt, dass sie die ELICON so stellt, dass diese jederzeit ihren Zahlungsverpflichtungen gegenüber Gläubigern nachkommen kann. Weiterhin bestehen Rechte aus einem Besserungsschein.

Die Rechte betragen zum Stichtag 31. Dezember 2020 814 TEUR. Die ELICON hat zum 1. März 2019 ihre Geschäftstätigkeit wieder aufgenommen. Aufgrund der Gesellschafterstruktur und der geplanten langfristigen Entwicklung der Ertragslage wird das Risiko der Inanspruchnahme als gering eingestuft.

Es bestehen sonstige finanzielle Verpflichtungen aus Energiebeschaffungsverträgen bis zum Jahr 2026 in Höhe von insgesamt 508.481 TEUR, davon entfallen auf den Zeitraum bis zum Jahr 2024 480.356 TEUR. Für Miet-, Leasing- und Dienstleistungsverträge bestehen Verpflichtungen in Höhe von 201.931 TEUR, wovon 8.615 TEUR verbundene Unternehmen betreffen.

12. Derivative Finanzinstrumente

eins handelt mit Erdgas und Strom, um damit Kunden zu versorgen und die Erzeugungsmengen der eigenen Anlagen zu vermarkten. In den Geschäften ist i. d. R. ein für die Zukunft fixierter Festpreis vereinbart. Da am Markt Strom und Gas variabel gehandelt werden, ist **eins** einem Preisänderungsrisiko ausgesetzt.

Die **eins** setzt zur Absicherung gegen diese Preisrisiken Rohstoffderivate mit der Absicht der physischen Erfüllung ein. Dabei handelt es sich zum Großteil um OTC-Derivate. Im Bereich Strom werden auch Derivate über die Börse abgeschlossen.

Der Einsatz dieser derivativen Finanzinstrumente unterliegt internen Regularien, insbesondere hinsichtlich Genehmigung der Geschäfte und Kontrolle durch Einbeziehung in das Risikomanagementsystem. Dabei werden Derivate im Wesentlichen zur Absicherung des Vertriebsabsatzes und der Erzeugungsanlagen eingesetzt und mit den abgesicherten Grundgeschäften zu Bewertungseinheiten gemäß § 254 HGB zusammengefasst.

Die Absatz- und Beschaffungspositionen sowie Absicherungen auf diese Positionen werden bei **eins** zu den Portfolio-Bewertungseinheiten „Strom“ und „Gas“ zusammengefasst. Die Portfolio-Hedges umfassen dabei die jeweils für die Jahresheften 2021, 2022, 2023 und 2024 abgeschlossenen bzw. erwarteten Absatz- und Beschaffungsgeschäfte.

Mit den planmäßigen Absicherungen der Transaktionen werden Preis- und Mengenrisiken weitgehend reduziert. Aufgrund der Basiswertidentität und weiteren übereinstimmenden Merkmalen gleichen sich zukünftige positive und negative Wertänderungen von Grund- und Sicherungsgeschäften weitgehend aus. Sofern ein negativer Marktwert des Sicherungsgeschäftes gegeben ist, stehen den zukünftigen Aufwendungen aus diesem Geschäft ausgleichend zukünftige höhere Erträge bzw. geringere Aufwendungen aus dem Grundgeschäft gegenüber.

Die bilanzielle Abbildung der Bewertungseinheiten erfolgt nach der Einfrierungsmethode. Ist der Saldo aller effektiven beizulegenden Zeitwerte der Grund- und Sicherungsgeschäfte in der jeweiligen Bewertungseinheit negativ, so wird für den hieraus drohenden Verlust, dem Vorsichtsprinzip entsprechend, Vorsorge durch die Bildung einer entsprechenden Drohverlustrückstellung getroffen. Ist der Saldo aller effektiven beizulegenden Zeitwerte der Grund- und Sicherungsgeschäfte der jeweiligen Bewertungseinheit positiv, so bleibt dieser bilanziell unberücksichtigt.

Zum Bilanzstichtag betragen die Nominalbeträge der in Bewertungseinheiten enthaltenen Grundgeschäfte im Bereich der Energiebeschaffung 258.872 TEUR. Die Höhe der mit Bewertungseinheiten abgesicherten Risiken beträgt insgesamt 182.498 TEUR. Aufgrund der portfoliobezogenen Deckungsbeitragsbetrachtung wurde für die Jahre 2021 bis 2024 eine Drohverlustrückstellung in Höhe von 15.099 TEUR gebildet.

13. Umsatzerlöse nach Tätigkeitsbereichen

	2020 EUR	2019 EUR
Strom	528.250.473,01	573.862.146,12
Gas	251.551.629,18	266.237.815,83
Trinkwasser	31.353.867,27	27.997.162,96
Wärme	70.701.660,16	70.378.695,77
Kälte	2.422.493,72	2.668.089,46
Abwasser	16.309.082,02	16.349.729,19
Vermiedene Netznutzungsentgelte	1.131.144,83	7.383.997,96
Pachtentgelt	82.624.869,19	77.595.306,62
Konzessionsabgabe	9.459.958,62	9.297.223,42
Dienstleistungen Netzgesellschaft	19.094.162,95	19.069.656,79
Auflösung Baukostenzuschüsse/Hausanschlusskosten	4.138.937,44	4.123.254,67
Dienstleistung Stadtbeleuchtung	5.337.341,10	5.198.296,56
Betriebsführung	4.378.261,60	4.266.037,51
Mieten und Pachten	3.158.292,39	3.011.567,38
Telekommunikation	6.887.665,38	6.437.874,04
Sonstige Lieferungen und Leistungen	4.629.138,76	4.400.702,10
	1.041.428.977,62	1.098.277.556,38

Bei den Umsatzerlösen sind 48.383 TEUR Stromsteuer (Vorjahr 54.345 TEUR) und Energiesteuer in Höhe von 23.424 TEUR (Vorjahr 25.124 TEUR) abgesetzt. Weiterhin enthalten die Umsatzerlöse aus Lieferungen und Leistungen periodenfremde Mindererlöse in Höhe von 4.128 TEUR (Vorjahr 4.393 TEUR). Die vermiedenen Netzentgelte sind zwecks Vermittlung eines klareren Bildes der Ertragslage um Aufwendungen für die Zuführung zu Rückstellungen in Höhe von 5.090 TEUR (Vorjahr sonstige betriebliche Aufwendungen 7.318 TEUR) reduziert. Durch Kundengewinne werden im Medium Strom mehr als die Hälfte der Umsätze an Endkunden in fremden Netzen realisiert.

Anhang

C. Erläuterungen zur Bilanz und zur Gewinn- und Verlustrechnung

14. Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge enthalten periodenfremde und neutrale Erträge in Höhe von insgesamt 37.232 TEUR (Vorjahr 20.089 TEUR) - im Wesentlichen resultierend aus dem Buchgewinn bei Anlagenverkäufen sowie Zuschreibungen zum Anlagevermögen von 2.177 TEUR (Vorjahr 688 TEUR), aus der Auflösung von Rückstellungen in Höhe von 30.237 TEUR (Vorjahr 16.214 TEUR), Erträge aus Schadensfällen in Höhe von 1.789 TEUR (Vorjahr 2.752 TEUR), aus der Auflösung von Wertberichtigungen auf Forderungen in Höhe von 2.019 TEUR (Vorjahr 0 EUR) sowie

aus Zahlungseingängen ausgebuchter Forderungen in Höhe von 186 TEUR (Vorjahr 192 TEUR) sowie sonstige periodenfremde Erträge in Höhe von 824 TEUR (Vorjahr 243 TEUR) insbesondere aus KWK-Zuschüssen. Des Weiteren enthält die Position Erträge aus der Refinanzierung von Altlasten in Höhe von 1.441 TEUR (Vorjahr 600 TEUR), Erträge aus Mahngebühren in Höhe von 457 TEUR (Vorjahr 421 TEUR) und Erträge aus der Auflösung von Fördermitteln in Höhe von 768 TEUR (Vorjahr 784 TEUR).

15. Materialaufwand

Die Materialaufwendungen beinhalten Strombezug, Wasserbezug, Gasbezug, zu zahlende Netzentgelte Strom, Gas, Wärme und Wasser, Kohleverbrauch einschließlich Entsorgungskosten Heizkraftwerk, Aufwendungen für die Rückgabe entgeltlich erworbener Emissionsberechtigungen sowie Verbrauch von Reparaturmaterialien.

16. Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten periodenfremde Aufwendungen in Höhe von 1.294 TEUR (Vorjahr 502 TEUR) - im Wesentlichen resultierend aus Verlusten aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens in Höhe von 1.087 TEUR (Vorjahr 430 TEUR).

Des Weiteren sind Zuführungen zu Rückstellungen für drohende Verluste in Höhe von 6.751 TEUR (Vorjahr 6.967 TEUR) und Insolvenzrisiken 1.153 TEUR (Vorjahr 692 TEUR) sowie die Ausbuchung uneinbringlicher Forderungen in Höhe von 692 TEUR (Vorjahr 586 TEUR) enthalten.

Darüber hinaus sind in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen die Konzessionsabgaben, EDV-Kosten, Wertberichtigungen, Mieten und Pachten, Versicherungen, Rechts- und Beratungskosten, Kosten für Öffentlichkeitsarbeit etc. enthalten.

17. Erträge aus Beteiligungen

Die Erträge aus Beteiligungen beinhalten die Gewinnausschüttungen der make IT GmbH, Chemnitz, der RAC - Rohrleitungsbau Altchemnitz GmbH, Chemnitz, der TBZ - PARIV Technologieberatungszentrum Parallele Informationsverarbeitung-Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Chemnitz, der GasLINE Telekommunikationsnetzgesellschaft deutscher Gasversorgungsunternehmen mbH & Co. Kommanditgesellschaft, Straelen, der Südsachsen Wasser GmbH, Chemnitz, der Thüga Erneuerbare Energien GmbH & Co. KG, Hamburg, der VNG Verbundnetz AG, Leipzig, der Windenergie Briesensee GmbH, Neu Zauche und der Kommunale Wärmeversorgung Auerbach GmbH, Auerbach/Vogtland - davon aus verbundenen Unternehmen in Höhe von 674 TEUR (Vorjahr 783 TEUR).

18. Erträge aus Gewinnabführungsverträgen

Die Erträge aus der Gewinnübernahme resultieren aus dem Gewinnabführungsvertrag mit der EnergieStern GmbH, Chemnitz.

19. Aufwendungen aus Verlustübernahme

Verluste der inetz GmbH, Chemnitz, werden entsprechend eines Gewinnabführungsvertrages ausgeglichen.

20. Abschreibungen auf Finanzanlagen

Die Beteiligung an der PEC Parkeisenbahn Chemnitz gemeinnützige Gesellschaft mbH, Chemnitz, wurde in Höhe von 26 TEUR abgeschrieben. Es handelt sich um die planmäßigen Zuschüsse der Gesellschafter.

21. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Der Ausweis betrifft mit 7.802 TEUR die Gewerbesteuer 2020 sowie Gewerbesteuer aus Vorjahren in Höhe von 1.368 TEUR.

22. Latente Steuern

eins hat latente Steuern auf Unterschiedsbeträge zwischen Steuer- und Handelsbilanz berechnet. Die Bewertung erfolgte mit dem individuellen Steuersatz zum Abschlussstichtag in Höhe von 14,93 %.

Die Unterschiedsbeträge zwischen Steuer- und Handelsbilanz resultieren im Wesentlichen aus unterschiedlichen Wertansätzen des Sachanlagevermögens, der Pensionsrückstellungen und der sonstigen Rückstellungen sowie aus Abweichungen im Wertansatz der Beteiligungen.

Aus der Berechnung ergeben sich saldiert keine passiven latenten Steuern. In Ausübung des bestehenden Ansatzwahlrechtes unterbleibt eine Aktivierung latenter Steuern in Höhe von 7.279 TEUR (Vorjahr 9.215 TEUR).

23. Nachtragsbericht

Betreffend möglicher weiterer Auswirkungen der Covid-19-Pandemie verweisen wir auf unsere Erläuterungen im Lagebericht. Im Übrigen haben sich nach dem Bilanzstichtag keine Vorgänge ereignet, die für die Beurteilung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der eins von besonderer Bedeutung wären.

Anhang

D. Sonstige Angaben

1. Angaben über Geschäfte größeren Umfangs nach § 6b Abs. 2 EnWG

Leistungswirtschaftliche Beziehungen besonderen Umfangs im Sinne der Vorschrift des § 6b Abs. 2 EnWG hat **eins** im Berichtsjahr zu folgenden Unternehmen unterhalten:

inetz GmbH, Chemnitz:

- Leistungen aus der Verpachtung des Gas-, Strom-, Wärme- und Wassernetzes sowie Betriebsführung Erträge in Höhe von insgesamt 132,2 Mio. EUR
- Bezogene Dienstleistungen und Netznutzungsentgelte in Höhe von insgesamt 144,6 Mio. EUR

Kommunale Wärmeversorgung Auerbach GmbH, Auerbach:

- Leistungen aus der kaufmännischen und technischen Betriebsführung sowie aus Gas- und Stromlieferverträgen in Höhe von 1.587 TEUR
- Empfangene Leistungen für Betriebsführung, Miete und Schadenersatz in Höhe von 7 TEUR

TBZ - PARIV Technologieberatungszentrum Parallele Informationsverarbeitung-Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Chemnitz:

- Leistungen in Höhe von 11 TEUR Strom-, Wärme- und Wasserliefervertrag
- Empfangene Leistungen für Kundenabrechnung, Postdienstleistungen, Archivierung in Höhe von 1.373 TEUR

make IT GmbH, Chemnitz:

- Leistungen für Mieten und Pachten, kaufmännische Betriebsführung, Telekommunikation und Zinsen in Höhe von 679 TEUR
- Empfangene Leistungen in Höhe von 6.818 TEUR für größere DV-Leistungen, Miet- und Leasingverträge, Beratungsleistungen und sonstige Dienstleistungen

EE Biogasanlage Brandis GmbH & Co. KG, Chemnitz:

- Leistungen in Höhe von 805 TEUR aus Stromliefervertrag, kaufmännischer Buchführung und Mieten

Batteriespeicher Chemnitz GmbH & Co. KG, Chemnitz:

- Leistungen in Höhe von 295 TEUR aus Stromliefervertrag, Stromhandel, kaufmännischer Betriebsführung, Zinsen und Pachten
- Empfangene Leistungen in Höhe von 1.013 TEUR für Strombezug und Regelleistung
- Zum Stichtag besteht eine Forderung aus einem Gesellschafterdarlehen in Höhe von 1.469 TEUR

ELICON Energie Dienstleistungen & Consulting GmbH, Chemnitz:

- Leistungen in Höhe von 1.1716 TEUR aus kaufmännischer und technischer Betriebsführung sowie Verpachtung
- Empfangene Leistungen in Höhe von 449 TEUR für Strombezug

2. Ergebniseinfluss steuerlicher Wertansätze

Das Jahresergebnis hat sich aufgrund steuerrechtlicher Sonderabschreibungen nach § 4 FördG, die in früheren Geschäftsjahren vorgenommen wurden, im Vergleich zur Vornahme handelsrechtlicher Abschreibungen um rund 2,3 Mio. EUR verbessert, da infolge der Inanspruchnahme von Sonderabschreibungen für die Investitionszugänge der Jahre 1996 bis 1999 und in deren Folge bis 2003 Sonderabschreibungen nach § 4 FördG nunmehr nach Ablauf des fünfjährigen Begünstigungszeitraumes die reduzierte lineare Restwertabschreibung vorgenommen wird. In den kommenden Jahren wird sich dieser Effekt der verminderten Abschreibungen, gegebenenfalls verbunden mit einem Steueraufwand zu den jeweils gültigen Steuersätzen, fortsetzen.

3. Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt

Angestellte	659
(davon gewerblich)	(151)
Auszubildende/BA-Studenten	39
	698

4. Geschäftsführung

Die Geschäftsführung wird durch die **eins energie in sachsen Verwaltungs GmbH**, Chemnitz, durchgeführt.

Von § 286 Abs. 4 HGB wurde Gebrauch gemacht.

Die Bezüge früherer Organmitglieder/Hinterbliebener belaufen sich auf 469 TEUR.

Es bestehen Pensionsverpflichtungen gegenüber früheren Mitgliedern des Vorstands und der Geschäftsführung von 7.379 TEUR.

Haftungsverhältnisse zugunsten von Geschäftsführern bestanden zum Bilanzstichtag nicht.

5. Ergebnisverwendung

Die Geschäftsführung schlägt vor, von dem im Jahresabschluss 2020 ausgewiesenen Bilanzgewinn in Höhe von 66.164.944,56 EUR eine Einstellung in die Gewinnrücklage (gesamthänderisch gebundenes Rücklagenkonto) in Höhe von 750.000,00 EUR vorzunehmen und den Betrag von 65.414.945,56 EUR auszuschütten.

6. Aufsichtsrat

Die Bezüge des Aufsichtsrats betragen 100.375 EUR.

Haftungsverhältnisse zugunsten von Aufsichtsratsmitgliedern bestanden zum Bilanzstichtag nicht.

7. Persönlich haftender Gesellschafter

Persönlich haftender Gesellschafter ist die **eins energie in sachsen Verwaltungs GmbH**, Chemnitz, mit einem Stammkapital in Höhe von 25 TEUR.

8. Geschäftsführung

Dipl.-Ing. (FH) / Dipl.-Kfm. (FH) Roland Warner, Chemnitz, Geschäftsführer
Martin Ridder, Berlin, Geschäftsführer

9. Konzernabschluss

Die Gesellschaft ist Mehrheitsgesellschafter und verbundenes Unternehmen im Sinne des § 271 Abs. 2 HGB für die folgenden Unternehmen:

- inetz GmbH, Chemnitz
- EnergieStern GmbH, Chemnitz
- ELICON Energie Dienstleistungen & Consulting GmbH, Chemnitz
- TBZ - PARIV Technologieberatungszentrum Parallele Informationsverarbeitung-Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Chemnitz
- make IT GmbH, Chemnitz
- EE Biogasanlage Brandis GmbH & Co. KG, Chemnitz
- Batteriespeicher Chemnitz GmbH & Co. KG, Chemnitz
- Batteriespeicher Chemnitz Verwaltungsgesellschaft mbH, Chemnitz
- eins energie in sachsen Verwaltungs GmbH, Chemnitz

eins energie in sachsen GmbH & Co. KG stellt den Konzernabschluss, der auch die Angaben über das Abschlussprüferhonorar enthält, nach den Vorschriften der §§ 290 bis 314 HGB auf. In den Konzernabschluss werden die inetz GmbH, die EnergieStern GmbH und die eins energie in sachsen Verwaltungs GmbH einbezogen. Der Konzernabschluss wird im Bundesanzeiger veröffentlicht.

Chemnitz, 5. Februar 2021

eins energie in sachsen GmbH & Co. KG

Roland Warner
Geschäftsführer

Martin Ridder
Geschäftsführer

Anhang

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die **eins energie in sachsen GmbH & Co. KG**, Chemnitz

Vermerk über die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der **eins energie in sachsen GmbH & Co. KG**, Chemnitz, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2020 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der **eins energie in sachsen GmbH & Co. KG**, Chemnitz, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften und Personenhandelsgesellschaften im Sinne des § 264a HGB geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2020 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen

deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften und Personenhandelsgesellschaften im Sinne des § 264a HGB geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte im Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen. Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.

· ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.

- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Anhang

Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

Vermerk über die Prüfung der Einhaltung der Rechnungslegungspflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG und § 3 Abs. 4 Satz 2 MsbG

Wir haben geprüft, ob die Gesellschaft ihre Pflichten nach § 6b Abs. 3 Sätze 1 bis 5 EnWG und § 3 Abs. 4 Satz 2 MsbG zur Führung getrennter Konten für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 eingehalten hat. Darüber hinaus haben wir die Tätigkeitsabschlüsse für die Tätigkeiten Elektrizitäts- und Gasverteilung sowie Messstellenbetrieb nach § 6b Abs. 3 Satz 1 EnWG sowie § 3 Abs. 4 Satz 2 MsbG – bestehend jeweils aus der Bilanz zum 31. Dezember 2020 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 sowie die als Anlage beigefügten Angaben zu den Rechnungslegungsmethoden für die Aufstellung der Tätigkeitsabschlüsse – geprüft.

- Nach unserer Beurteilung wurden die Pflichten nach § 6b Abs. 3 Sätze 1 bis 5 EnWG und § 3 Abs. 4 Satz 2 MsbG zur Führung getrennter Konten in allen wesentlichen Belangen eingehalten.

- Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entsprechen die beigefügten Tätigkeitsabschlüsse in allen wesentlichen Belangen den deutschen Vorschriften des § 6b Abs. 3 Sätze 5 bis 7 EnWG und des § 3 Abs. 4 Satz 2 MsbG.

Wir haben unsere Prüfung der Einhaltung der Pflichten zur Führung getrennter Konten und der Tätigkeitsabschlüsse in Übereinstimmung mit § 6b Abs. 5 EnWG unter Beachtung des IDW Prüfungsstandards: Prüfung nach § 6b Energiewirtschaftsgesetz (IDW PS 610 n. F.) durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist nachfolgend weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir wenden als Wirtschaftsprüfungsgesellschaft die Anforderungen des IDW Qualitätssicherungsstandards: Anforderungen an die Qualitätssicherung in der Wirtschaftsprüferpraxis (IDW QS 1) an. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zur Einhaltung der Rechnungslegungspflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG und § 3 Abs. 4 Satz 2 MsbG zu dienen.

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Einhaltung der Pflichten nach § 6b Abs. 3 Sätze 1 bis 5 EnWG und § 3 Abs. 4 Satz 2 MsbG zur Führung getrennter Konten. Die gesetzlichen Vertreter sind auch verantwortlich für die Aufstellung der Tätigkeitsabschlüsse nach den deutschen Vorschriften des § 6b Abs. 3 Sätze 5 bis 7 EnWG und des § 3 Abs. 4 Satz 2 MsbG. Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachtet haben, um die Pflich-

ten zur Führung getrennter Konten einzuhalten. Die Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für die Tätigkeitsabschlüsse entspricht der im Abschnitt „Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht“ hinsichtlich des Jahresabschlusses beschriebenen Verantwortung mit der Ausnahme, dass der jeweilige Tätigkeitsabschluss kein unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Tätigkeit zu vermitteln braucht. Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung der Einhaltung der Rechnungslegungspflichten der Gesellschaft nach § 6b Abs. 3 EnWG und § 3 Abs. 4 Satz 2 MsbG. Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen,

- ob die gesetzlichen Vertreter ihre Pflichten nach § 6b Abs. 3 Sätze 1 bis 5 EnWG und § 3 Abs. 4 Satz 2 MsbG zur Führung getrennter Konten in allen wesentlichen Belangen eingehalten haben und

- ob die Tätigkeitsabschlüsse in allen wesentlichen Belangen den deutschen Vorschriften des § 6b Abs. 3 Sätze 5 bis 7 EnWG und des § 3 Abs. 4 Satz 2 MsbG entsprechen.

Ferner umfasst unsere Zielsetzung, einen Vermerk in den Bestätigungsvermerk aufzunehmen, der unsere Prüfungsurteile zur Einhaltung der Rechnungslegungspflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG und § 3 Abs. 4 Satz 2 MsbG beinhaltet. Die Prüfung der Einhaltung der Pflichten nach § 6b Abs. 3 Sätze 1 bis 5 EnWG und § 3 Abs. 4 Satz 2 MsbG zur Führung getrennter Konten umfasst die Beurteilung, ob die Zuordnung der Konten zu den Tätigkeiten nach § 6b Abs. 3 Sätze 1 bis 4 EnWG sowie nach § 3 Abs. 4 Satz 2 MsbG sachgerecht und nachvollziehbar erfolgt ist und der Grundsatz der Stetigkeit beachtet wurde.

Unsere Verantwortung für die Prüfung der Tätigkeitsabschlüsse entspricht der im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ hinsichtlich des Jahresabschlusses beschriebenen Verantwortung mit der Ausnahme, dass wir für den jeweiligen Tätigkeitsabschluss keine Beurteilung der sachgerechten Gesamtdarstellung vornehmen können.

Leipzig, 23. März 2021

Deloitte GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

gez. Thomas Drüppel
Wirtschaftsprüfer

gez. Oliver Schrader
Wirtschaftsprüfer



Entwicklung des Anlagevermögens 2020

Bilanzpositionen	Anschaffungs-/Herstellungskosten						Abschreibungen					Buchwerte	
	01.01.2020	Zugänge	Abgänge	Umbuchung	Nachaktivierung	31.12.2020	01.01.2020	Zugänge	Abgänge	Zuschreibung	31.12.2020	31.12.2020	31.12.2019
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände													
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	29.725.668,84	2.344.336,23	0,00	0,00	8.625,00	32.078.630,07	22.677.378,84	1.577.341,23	0,00	0,00	24.254.720,07	7.823.910,00	7.048.290,00
2. Geleistete Anzahlungen	480.326,86	867.996,93	0,00	0,00	0,00	1.348.323,79	0,00	0,00	0,00	0,00	1.348.323,79	480.326,86	
	30.205.995,70	3.212.333,16	0,00	0,00	8.625,00	33.426.953,86	22.677.378,84	1.577.341,23	0,00	0,00	24.254.720,07	9.172.233,79	7.528.616,86
II. Sachanlagen													
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	65.717.050,72	1.012.188,16	498.565,27	2.088,53	735.252,95	66.968.015,09	28.802.824,40	1.933.141,45	21.114,36	726.941,72	29.987.909,77	36.980.105,32	36.914.226,32
2. Technische Anlagen und Maschinen	1.906.328.213,45	53.908.987,35	6.942.722,60	15.927.166,21	18.351,10	1.969.239.995,51	1.337.537.462,57	51.205.782,94	6.693.347,64	0,00	1.382.049.897,87	587.190.097,64	568.790.750,88
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	12.503.375,91	659.934,39	235.192,82	0,00	32.236,84	12.960.354,32	10.517.890,47	587.983,59	186.842,82	0,00	10.919.031,24	2.041.323,08	1.985.485,44
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	40.079.570,93	75.303.841,21	587.509,68	-15.929.254,74	0,00	98.866.647,72	0,00	0,00	0,00	0,00	98.866.647,72	40.079.570,93	
	2.024.628.211,01	130.884.951,11	8.263.990,37	0,00	785.840,89	2.148.035.012,64	1.376.858.177,44	53.726.907,98	6.901.304,82	726.941,72	1.422.956.838,88	725.078.173,76	647.770.033,57
III. Finanzanlagen													
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	103.314.350,68	0,00	0,00	0,00	0,00	103.314.350,68	1.445.945,00	0,00	0,00	149.999,00	1.295.946,00	102.018.404,68	101.868.405,68
2. Beteiligungen	60.448.734,47	3.182.597,13	406.320,20	0,00	0,00	63.225.011,40	463.025,00	25.575,00	284.000,00	0,00	204.600,00	63.020.411,40	59.985.709,47
	163.763.085,15	3.182.597,13	406.320,20	0,00	0,00	166.539.362,08	1.908.970,00	25.575,00	284.000,00	149.999,00	1.500.546,00	165.038.816,08	161.854.115,15
	2.218.597.291,86	137.279.881,40	8.670.310,57	0,00	794.465,89	2.348.001.328,58	1.401.444.526,28	55.329.824,21	7.185.304,82	876.940,72	1.448.712.104,95	899.289.223,63	817.152.765,58



Impressum

eins-Geschäftsbericht

Kontakt:

eins energie in sachsen GmbH & Co. KG

Postfach 41 14 68

09030 Chemnitz

Herausgeber: **eins energie in sachsen GmbH & Co. KG**, Augustusburger Straße 1, 09111 Chemnitz

Chefredaktion: Astrid Eberius

Redaktion: Cindy Haase

Fotos: **eins**, Karla Mohr, Kristin Schmidt, Wolfgang Schmidt, Peter Zschage, Dirk Hanus,
Horus Vision, Gemeinde Großrückerswalde, Stadtverwaltung Grimma, Pixabay

Layout/Satz: ö_konzept Zwickau

Druck: Zschiesche GmbH, Schulstraße 6, 08112 Wilkau-Haßlau

Mai 2021

